



Schulinterner Lehrplan der Städtischen Realschule Gevelsberg

Englisch

Fassung vom 15.05.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Rahmenbedingungen	3
3	Entscheidungen zum Unterricht	3
3.1	Unterrichtsvorhaben (Inhaltsbereiche, Kompetenzen)	5
3.1.1	Jahrgangsstufe 5	5
3.1.2	Jahrgangsstufe 6	12
3.1.3	Jahrgangsstufe 7	24
3.1.4	Jahrgangsstufe 8	37
3.1.5	Jahrgangsstufe 9	53
3.1.6	Jahrgangsstufe 10	64
3.2	Fachmethodische/-didaktische Arbeit	74
3.2.1	Sprachsensibler Englischunterricht	79
3.3	Lehr- und Lernmittel	80
4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	80
4.1	Leistungsüberprüfung	80
4.2	Leistungsbewertung	82
4.2.1	Klassenarbeiten	82
4.2.2	Mündliche Klassenarbeiten	83
4.2.3	Sonstige Leistungen	83
5	Qualitätssicherung und Evaluation	83
6	Anhang	84
7	Literaturangaben	84

1 Vorwort

2 Rahmenbedingungen

In der Städtische Realschule Gevelsberg werden derzeit 24 Klassen im Fach Englisch unterrichtet, wobei die Klassengröße von 19-29 Schüler*innen variiert.

Das Lehrerraumprinzip bietet den Lehrkräften unterschiedliche Möglichkeiten der individuellen Unterrichtsraumgestaltung, wobei fast jeder Raum mit einem Whiteboard und einem Beamer sowie WLAN ausgestattet ist. Viele Lehrerräume verfügen über einen separaten Gruppenarbeitsraum, der zur Differenzierung genutzt werden kann.

- Unterrichtstaktung
 - 60 Minuten Stunden
 - 3 Stunden pro Woche in jedem Jahrgang
 - Förder- und Ergänzungsunterricht je Kapazität
- Stundenverortung und Lehrkräfte
 - 10 Lehr*innen
- Bezüge zum Schulprogramm
- Fachziele (Kompetenzerwartungen)
- In der Jahrgangsstufe 8 findet die Lernstandserhebung (LSE) statt und am Ende der Jahrgangsstufe 10 die zentrale Prüfung (ZP).

3 Entscheidungen zum Unterricht

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass die Anwendungsorientierung im Vordergrund steht: Schüler*innen sollen die englische Sprache in Alltagssituationen anwenden können, wie z.B. Einkäufe tätigen oder Informationen erfragen. Die Schüler*innen sollen die englische Sprache als Lingua Franca begreifen, die sich nicht nur im privaten Umfeld von Nutzen sein kann, sondern auch im späteren beruflichen Umfeld. Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu öffnen. Die Unterrichtsmethode Think-Pair-Share soll durchgängig im Englischunterricht Berücksichtigung finden.

Des Weiteren betrachtet die Fachkonferenz die positive Einstellung zum Erlernen der Fremdsprache als Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Englischunterricht.

Darüber hinaus werden die Schüler*innen befähigt mündlich und schriftlich in der Fremdsprache zu kommunizieren, dabei soll die Form dem Redefluss nachstehen (Prinzip: fluency before accuracy).

Die interkulturellen Kompetenzen können durch den Vergleich von unterschiedlichen Bezugskulturen im Englischunterricht untereinander und mit den eigenen kulturellen Besonderheiten erweitert werden, um so die personale Identität zu entwickeln.

Der Kernlehrplan weist Regelstandards aus. Hierdurch ist die Lehrkraft verpflichtet, alle im Kernlehrplan aufgelisteten Kompetenzerwartungen bei den Lernenden in den entsprechenden Jahrgangsstufen zu entwickeln und auszubilden.

3.1 Unterrichtsvorhaben (Inhaltsbereiche, Kompetenzen)

3.1.1 Jahrgangsstufe 5

<p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 5.1 Hello and welcome</p> <p>In diesem ersten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 5 geht es um das gegenseitige Kennenlernen und das Kennenlernen des Lehrwerks. Die Schuülerinnen und Schüler sind neu und wissen nicht, was sie erwartet. Ihnen wird die Lehrwerksfigur Caroline zur Seite gestellt, der es ebenso geht. Auch sie ist erst in den Sommerferien mit ihren Eltern und ihrem Zwillingbruder George von Manchester nach London gezogen. Auf dem einleitenden Wimmelbild sieht man die Familie Lambraki beim Einzug in ihr neues Zuhause.</p> <p>Die Schüler*innen lernen zusammen mit Caroline weiteren Lehrwerksfiguren kennen und lernen anhand kurzer Dialoge, sich vorzustellen und über Hobbies und Vorlieben zu sprechen.</p> <p>Im zweiten Teil dieses Unterrichtsvorhabens erhalten die Schüler*innen einen Einblick in das Schulleben der Lehrwerksfiguren und erweitern anhand eines weiteren Wimmelbildes und einfacher Dialoge und Hörtexte ihr Vokabular.</p> <p>Als Abschluss erstellen sie ein Bild oder eine Collage von ihrem Traum-Klassenraum, den sie beschriften und ihren Mitschülern vorstellen.</p> <p>Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren bietet den Schüler*innenn einen Einblick in das Alltagsleben britischer Kinder.</p> <p style="text-align: center;">Stundenkontingent: ca. 20</p>
Interkulturelle/funktionale kommunikative Kompetenz
Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Alltagssituationen personenbezogene Informationen/Auskünfte verstehen, geben, einholen (focus speech act: asking for and giving information)
Verfügen über sprachliche Mittel
Aussprache und Intonation: die Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren
Text- und Medienkompetenz
Erstellen eines Steckbriefs mit Word, unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, z.B. Wortfelder bilden

Methodenkompetenz

ein-/zweisprachige Vokabellisten führen

Sprachlernkompetenz

- **listening/speaking**, u.a. dem *classroom discourse* folgen; über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragenstellen (vgl. Lehrplan Englisch Grundschule S. 77)
- **Erfahrungsfelder** „zu Hause hier und dort“ und „lernen, arbeiten, freie Zeit“ (vgl. ebd. S. 76)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 5.2

A good start

Mit dem zweiten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 5 erhalten die Schüler*innen einen weiteren Einblick in das Alltagsleben der Lehrwerksfiguren. Anhand der morgendlichen Routine von Charlie und Gillian aktivieren und festigen die Schüler*innen das Wortfeld *bodyparts*. Das Lied *A washing song* lädt zum Mitmachen ein.

Im weiteren Verlauf folgt das Frühstück bei den Batson. In einem Land- und Leute-Text erfahren die Schüler*innen, wie ein englisches Frühstück aussieht und führen anschließend eine Klassenumfrage zum Thema *Your breakfast* durch.

Im zweiten Teil des Unterrichtsvorhabens geht es um die Uhrzeit, welche anhand von Gillians Stundenplan weiter gefestigt wird.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren bieten den Schüler*innenn einen Einblick in das Alltagsleben der britischen Kinder.

Stundenkontigent: ca. 20

Interkulturelle/funktionale kommunikative Kompetenz

Persönliche Lebensgestaltung: tägliches Leben (Frühstücksgewohnheiten, Uhrzeit), Familie und Freunde (Tagesabläufe sowie sich und andere beschreiben)

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Kommunikative Kompetenzen: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in elementarer Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (focus speech act: describing something)</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Hörverstehen: im Unterricht Vorgetragenes und Erzähltes verstehen</p>
Methodenkompetenz
<p>Worterschließungsstrategien anwenden</p>
Sprachlernkompetenz
<p>Sprachmittlung: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen der Mitschülerinnen und Mitschüler ggf. in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 5.3

My home

In diesem dritten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 5 geht es um das Zuhause der Lehrwerksfiguren. Sie beschreiben ein Bild von Rajiv's Zimmer und lernen so den relevanten Wortschatz kennen. Das leichte Durcheinander wird ihnen bekannt vorkommen und regt zum Festigen und Erweitern des Wortfeldes *in a room* ein, welches mit Hilfe eines Hörverstehenstextes und eines Lückentextes vertieft wird.

In einem Blogeintrag stellt Rajiv seine Wohngegend vor, dann sie die Schüler*innen an der Reihe, dies zu tun.

Weiterhin üben sie in einem Telefongespräch, sich zu verabereden und sprechen über ihre Pflichten und im Haushalt. Dies wird mit zwei Emails an eine Kummerkastentante und einen Song vertieft.

Abschließend erstellen sie zwei weitere Strophen für den Song.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren bietet den Schüler*innen einen Eindruck vom Alltag britischer Kinder.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle/funktionale kommunikative Kompetenz

Kommunikative Kompetenzen:

Schreiben: Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. Notizen anfertigen), alltagsbezogene Kurztexte verfassen

Lesen: einfache Geschichten inhaltlich erschließen (Personen, Handlung)

Verfügen über sprachliche Mittel

focus speech act: reporting about duties at home

Text- und Medienkompetenz

einem Filmclip Informationen entnehmen

Methodenkompetenz

Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, einfache Kompensationsstrategien, z.B. paraphrasieren

Sprachlernkompetenz

reading/writing, u.a. kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen, einfache Notizen anfertigen (vgl. ebd. S. 78-79)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 5.4

Free time

Mit dem vierten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 5 lernen die Schüler*innen die Freizeitaktivitäten der Lehrwerksfiguren kennen und erfahren, dass diese sich oft in AGs in der Schule abspielen. Typische AGs einer britischen Schule werden anhand einer Pinnwand vorgestellt und in Dialogen der Lehrwerksfiguren vertieft.

Zunächst werden anhand von Bildern verschiedene Freizeitaktivitäten gezeigt, über die die Schüler*innen sprechen sollen, diese werden in einer Mindmap ergänzt. In einem Hörverstehenstext wird eine Tabelle zu den Freizeitaktivitäten der Lehrwerksfiguren vervollständigt. Außerdem lesen sie zwei Emails von Kindern aus anderen Ländern, die über ihre Freizeitaktivitäten schreiben. Diese werden in kurzen Sätzen zusammengefasst.

Im zweiten Teil des Unterrichtsvorhabens geht es um Haustiere. In einem Dialog lernen die Schüler*innen von den Haustieren von Charlie, Gillian und Caroline kennen und vervollständigen einen Lückentext dazu.

In einem Videoclip erfahren sie etwas über Haustiere weiterer Personen, u. a. der Königin Elizabeth II. Schließlich lesen sie eine Bildergeschichte über einen Zoobesuch und bringen die Zusammenfassung in die richtige Reihenfolge.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren bietet den Schüler*innen einen Einblick in die Freizeitgestaltung britischer Jugendlicher.
Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle/ funktionale kommunikative Kompetenz

zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: ein Interview über Freizeitaktivitäten durchführen

Schreiben: Notizen anfertigen

Verfügen über sprachliche Mittel

In Rollenspielen mit bekanntem Wortschatz und bekannten Redemitteln zunehmend selbständig agieren

Text- und Medienkompetenz

Einem Filmclip Informationen entnehmen

Methodenkompetenz

Notizen anfertigen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 5.5

A birthday party

Mit dem fünften Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 5 planen die Schüler*innen eine Geburtstagsparty für Gillian, nachdem sie über ihren eigenen Geburtstag gesprochen haben. Gillian plant, wen sie einladen und was sie an dem Tag machen möchte. Anhand Gillians Familienstammbaum aktivieren und festigen die Schüler*innen das Wortfeld *family*.

In einem Leseverstehenstext begleiten die Schüler*innen dann die Geburtstagsgäste beim Kauf des Geburtstagsgeschenks und wenden das Erlernte in einer Diskussion über ein Geschenk für ein eigenes Familienmitglied an.

Im zweiten Teil des Unterrichtsvorhabens findet die Party statt und anhand zahlreicher Illustrationen lernen die Schüler*innen dann das *present progressive* kennen und anwenden.

Als abschließende Aktivitäten malen die Schülerrinnen und Schüler ein Bild und beschreiben es mit dem *present progressive*.

Außerdem studieren sie eine Party-Szene ein und wenden das Gelernte so an.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren bietet den Schüler*innen einen Einblick in die Freizeitgestaltung britischer Jugendlicher.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle/ funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen, (ggf. authentischen) Filmausschnitten wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Rollenspielen die Situation eines Einkaufsgesprächs erproben (focus speech act: sales talk)

Verfügen über sprachliche Mittel

In Rollenspielen an Gesprächen teilnehmen

Text- und Medienkompetenz

Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, einfache Kompensationsstrategien, z. B. paraphrasieren

Methodenkompetenz

Einfachen, authentischen Filmausschnitten wesentliche Informationen entnehmen

s. Sprachlernkompetenz

- **listening/speaking**, u.a. dem *classroom discourse* folgen; über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen (vgl. Lehrplan Englisch Grundschule S. 77)
- **Erfahrungsfelder** „zu Hause hier und dort“ und „lernen, arbeiten, freie Zeit“ (vgl. ebd. S. 76)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 5.6

Holidays

Im sechsten Unterrichtsvorhaben sind die Lehrwerksfiguren in den Sommerferien angekommen. In einem Hörverstehens- und einem Leseverstehenstext erzählen Caroline, Rajiv und Gillian über ihre Sommerferien. So erzählt Caroline, dass ihre Freundin Claire aus Manchester zu Besuch kommt.

Im zweiten Teil des Unterrichtsvorhabens geht es um die vielen Dinge, die man in den Ferien unternehmen kann. Die Schülerrinnen und Schüler lesen drei Poster über Aktivitäten in London und tauschen sich darüber untereinander aus.

In einem Land- und Leute-Text erfahren sie landeskundliches über Ferien auf britische Art.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren bietet den Schüler*innen einen Einblick in die Freizeitgestaltung und Urlaubsgewohnheiten britischer Jugendlicher.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle/ funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten (z.B. diary entry) sowie Lehrbuchtexten und adaptierten Texten die wesentlichen Informationen entnehmen

Schreiben: einfache Geschichten in der Vergangenheit schreiben (focus speech act: writing about things in the past)

Handeln in Begegnungssituationen: einige kulturspezifische Verhaltensweisen kennen

Verfügen über sprachliche Mittel

s. u.

Text- und Medienkompetenz

Kurze, authentische Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente entnehmen

Methodenkompetenz

Rollenspiele

3.1.2 Jahrgangsstufe 6

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 6.1

After the holidays

In diesem ersten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 6 geht es um Urlaubsaktivitäten und den Schulalltag in Großbritannien.

Die Schüler*innen erzählen zunächst über die Ferien und Urlaubsaktivitäten der Lehrwerksfiguren Caroline, Gillian, Charlie und Rajiv, indem sie mit Hilfe von Bildern einem Hörverstehenstext Informationen entnehmen und dann über Bilder Spekulationen über die Ferienerlebnisse anderer anstellen, die sie schließlich mit einem Lesetext überprüfen. Außerdem berichten sie darüber, was die Lehrwerksfiguren Karla, George und Mrs Killmouskey gemacht und nicht gemacht haben. Anhand eines Tagebucheintrags von Rajiv sprechen die Schüler*innen über Gefühle, da sie erkennen, was ein guter und was ein schlechter Ferientag war. Abschließend sprechen die Schüler*innen über die eigenen Ferien und ihre Erlebnisse, welche sie in einer Visualisierung/Verschriftlichung festhalten.

Im zweiten Teil dieses Unterrichtsvorhabens lernen die Schüler*innen die Unterrichtsfächer kennen und finden dann Unterschiede und Gemeinsamkeiten von britischen und deutschen Schulen heraus, indem sie sich einen Video-Clip über den britischen Schulalltag anschauen. Zudem erstellen die Schüler*innen einen Kennenlerndialog am Beispiel einer Lehrwerksperson, des neuen Schülers Nick.

Anschließend erstellen sie ein Projekt mit Informationen über die eigene Schule.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren, ihren Ferienerlebnissen und dem Schulbeginn bietet den Schüler*innen einen Eindruck von der Region Vereintes Königreich und vom Schulalltag britischer Kinder.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys (Ferienaktivitäten)

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse (Das Vereinte Königreich)

kulturspezifische Informationen aus dem/zum englischsprachigen Schulsystem aufnehmen und mit eigenen Schulerfahrungen vergleichen
(focus speech act: describing, comparing)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am *classroom discourse* teilnehmen (vgl. Kernlehrplan S. 31), an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich über die Ferien unterhalten (focus speech act: talking about things in the past, expressing emotions)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (Vorlieben, Erlebnisse und Tätigkeiten beschreiben und vergleichen), einfache Texte sinnstiftend vorlesen

Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags (Begrüßung, sich vorstellen) wesentliche Informationen entnehmen (zur Person, zur Familie, zum Zuhause); einem Dialog Informationen entnehmen

Schreiben: Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten (einfache Notizen machen, Vorlagen und Strukturierungshilfen nutzen); Text über die Ferien oder Tagebucheintrag über einen Ferientag verfassen

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>holidays, holiday activities, weather, feelings, school, free time activities</i>)</p> <p>Grammatik: die Formen von <i>to be</i> richtig anwenden; Personen, Sachen, [Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und in einfacher Form beschreiben], bejahte [und verneinte] Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren: <i>simple present; simple past;; questions with question words; there is/there are: statements, questions, short answers (to be)</i></p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Bildergeschichten): einem Filmclip Informationen entnehmen; eine Website verstehen</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen), Alltagsgespräche</p>
Methodenkompetenz
Think-pair-share
Sprachlernkompetenz
lernen mit wordbanks; einen Vortrag halten; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Erstellen eines <i>YOUR school-Posters/Vortrag</i></p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 6.2

Around London

Mit dem zweiten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 6 lernen die Schüler*innen die Londoner Sehenswürdigkeiten, Verkehrsmittel und den London Zoo kennen sowie Wegbeschreibungen zu verstehen und selbst zu geben.

Die Schüler*innen sprechen zunächst mit Hilfe von Bildern und Texten über Londoner Sehenswürdigkeiten. Danach erfahren sie von den Lehrwerkskindern Leanne, Rebecca und Daniel in einer Sightseeing-Tour weitere Informationen über London, indem sie einem Filmclip Informationen entnehmen.

Die Schüler*innen verstehen Wegbeschreibungen, indem sie einem Hörtext Informationen entnehmen, um herauszufinden, wo der Lehrwerkscharakter Rob seinen Freund George verlassen hat. Mit Hilfe des zuvor erarbeiteten Wortschatzes, können die Schüler*innen nun selbst Wege beschreiben. Abschließend stellen sie interessante Plätze am eigenen Wohnort dar, indem sie ein Poster, eine Broschüre oder eine Computer-Präsentation erstellen.

Der zweite Teil des Unterrichtsvorhabens beginnt mit der Spekulation und Ideen über ein Bild, um in die Geschichte von Gillian und dem aus dem Zoo weggelaufenen Tiger einzuleiten. Mit Hilfe dieser Story berichten die Schüler*innen über vergangene Ereignisse, indem sie die Geschichte aus der Sicht des Tigers wiedergeben.

Nachdem die Schüler*innen eine Tierbeschreibung zum Tiger angefertigt haben, endet das Unterrichtsvorhaben mit dem Erstellen eines Tierbuchs, für das jede Schülerin und jeder Schüler eine Seite über ein anderes Tier erstellt.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren und ihrem Wohnumfeld bietet den Schüler*innen einen Eindruck in das Londoner Stadtleben.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse (London)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: einen Weg beschreiben (focus speech act: describing)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (Vorlieben, Erlebnisse und Tätigkeiten beschreiben und vergleichen), einfache Texte sinnstiftend vorlesen

Hör-/Hörsehverstehen: einem Filmclip Informationen entnehmen; u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen (vgl. Kernlehrplan S. 77)

Leseverstehen: einfachen, ggf. adaptierten Texten zu vertrauten Themen wesentliche Informationen entnehmen

Schreiben: einfache deskriptive Texte (z. B. Flyer, Poster, etc.) erstellen

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>London sights; describing the way; animals</i>)</p> <p>Grammatik: Personen, Sachen, [Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und in einfacher Form beschreiben], bejahte [und verneinte] Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren: <i>simple past; present progressive; statements, questions, short answers (to be)</i></p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Bildergeschichten)</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen), Alltagsgespräche</p>
Methodenkompetenz
eine Präsentation halten; buzz-Gruppenarbeit
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Erstellen einer Präsentation von interessanten Plätzen und eines <i>Tier-Buchs</i></p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Berufsorientierung: Berufsfeld „Tourismus“</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 6.3

Dreams

Mit dem dritten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 6 lernen die Schüler*innen über die Zukunft und die Zukunftsträume zu sprechen. Sie lernen verschiedene Berufe kennen und tauschen sich über Berufswünsche aus.

Die Schüler*innen erfahren zunächst durch einen Dialog zwischen Lehrwerkskindern Caroline und Rajiv etwas über Sternbilder und Fortune-telling. Danach sprechen sie mit Hilfe von Bilderimpulsen über verschiedene Berufe und tauschen sich über die eigenen Zukunftsvorstellungen aus.

Die Schüler*innen lernen etwas über Tagträume und Helden, indem sie einen Hörtext über Charlies Helden hören und verstehen sollen. Mit Hilfe des vorher zuvor erarbeiteten Wortschatzes, können die Schüler*innen abschließend selbst über die eigenen Helden sprechen.

Der zweite Teil des Unterrichtsvorhabens beginnt mit einem Comic über Robin Hood. Mit Hilfe dieser Story lernen die Schüler*innen eine Short Story wiederzugeben und gezielte Informationen herauszuarbeiten.

Nachdem die Schüler*innen die Geschichte mit Hilfe von Satzteilen eigenständig beendet haben, endet das Unterrichtsvorhaben mit dem Nachstellen der Geschichte und dem Erstellen eines Posters von Robin Hood.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren und ihren Zukunftsträumen, -vorstellungen und der Darstellung ihrer Helden ermöglicht den Schüler*innen einen Eindruck ihrer eigenen Zukunftsvorstellungen.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

persönliche Lebensgestaltung: Zukunftsvorstellung, Helden, Träume

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Berufswahl

Kennenlernen einer britischen Legende (z. B. Robin Hood)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über Berufe und eigene Helden sprechen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sprechen über eigene Helden mit Hilfe von vorgegebenen Satzanfängen, eine Geschichte sinnstiftend vorlesen und abschließend physisch darstellen; ein Kurzvortrag über den Berufswunsch halten (focus speech act: describing, explaining)

Hör-/Hörsehverstehen: didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Hörtexte bekanntem Wortschatz verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen und die wesentlichen Handlungselemente entnehmen z.B. Ort, Zeit

Leseverstehen: einfachen, ggf. adaptierten Texten zu vertrauten Themen wesentliche Informationen entnehmen

Schreiben: einfache deskriptive Texte (Poster) erstellen, Geschichten unter Zuhilfenahme von vorgegebenen Satzbausteinen zu Ende erzählen

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>day dreams, heroes, idols, Robin Hood, jobs</i>)</p> <p>Grammatik: Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen [in der Zukunft], bejahte [und verneinte] Aussagen: <i>will-future, adverbs vs. adjectives</i></p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Bildergeschichten)</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen), Alltagsgespräche</p>
Methodenkompetenz
eine Präsentation halten; buzz-Gruppenarbeit, think-pair-share
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Erstellen einer Präsentation über Berufe und Helden</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Berufsorientierung: Berufsfeld „Berufsorientierung“</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 6.4

Celebrations

In dem vierten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 6 geht es um verschiedene Feste und Feiern. Sie erfahren etwas über traditionelle Feste und Feiern verschiedener Kulturen in Großbritannien.

Die Schüler*innen erhalten zunächst durch verschiedene Bildimpulse einen Einblick in die verschiedenen Feste in Großbritannien. In diesen Zusammenhang wird das Vorwissen der Schüler*innen über Feste aktiviert und anschließend durch einen Austausch über ihr eigenes Lieblingsfest erweitert. Danach wird das Thema durch einen bilingualen Hörtext erweitert, mit dessen Hilfe die Schüler*innen die Beschreibungen den ihnen bekannten Feiern zuordnen. Anschließend erhalten die Schüler*innen mit Hilfe eines Lehrtextes über Charlie und Rajiv einen Einblick in das Neujahrsfest in Chinatown. Die Schüler*innen sollen der Geschichte gezielte Informationen entnehmen und auf sich selbst beziehen. Im Anschluss daran schauen die Schüler*innen einen Film Clip über Rebecca, Daniel und Leanne. Hierbei sollen sie dem Clip gezielt thematische Informationen entnehmen und Inhalten zuordnen. Der erste Teil des Unterrichtsvorhabens endet mit einer Präsentation des eigenen Lieblingsfestes.

Der zweite Teil des Unterrichtsvorhabens beginnt mit einem Impuls durch eine Think-pair-share Aufgabe, bei welcher die Schüler*innen Ideen für ein Geburtstagsgeschenk sammeln und aushandeln. Auf Grundlage eines Hörtextes der Lehrbuchkinder Gillian und Caroline über den Geburtstag ihrer Mutter sollen die Schüler*innen diesem gezielte Informationen entnehmen und Vermutungen anstellen. Anschließend erfahren die Schüler*innen wie Caroline, Gillian und Charlie den Geburtstag von Mrs. Lambraki planen und umsetzen.

Das Unterrichtsvorhaben endet mit einem Text über die Feier und einem Gruppenprojekt, bei welchen die Schüler*innen die Feier nachstellen oder zu dem Wortschatz „Feier“ ein Rätsel erstellen.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren und ihrer Teilhabe an verschiedenen Feiern ermöglicht den Schüler*innen einen Einblick in andere kulturelle Feiern.
Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte von Festen und Traditionen

Interkulturelle Kompetenzen: Traditionelle Feste in GB kennenlernen, benennen und zuordnen können, *Erfahrungsfelder:* „zu Hause hier und dort“

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gegenstände (z.B. Geburtstagsgeschenke) und Personen vergleichen (focus speech act: comparing)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sprechen über eigenes Lieblingsfest (focus speech act: describing, explaining)

Hör-/Hörsehverstehen: didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Hörtexte bekanntem Wortschatz verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen und die wesentlichen Handlungselemente entnehmen z.B. Ort, Zeit

Leseverstehen: u.a. kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen, einfache Notizen anfertigen Lehrbuchtexten und adaptierten Texten, die wesentlichen Informationen entnehmen

Schreiben: einfache deskriptive Texte erstellen: *My favourite festival*

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>festivals, birthday, presents, shopping list</i>)</p> <p>Grammatik: Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen [in der Zukunft], Gegenstände vergleichen: <i>going-to-future, comparison of adjectives</i></p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Bildergeschichten)</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen), Alltagsgespräche</p> <p>Medienkompetenz: Informationen aus einem Videoclip entnehmen, Einkaufsliste erstellen</p>
Methodenkompetenz
eine Präsentation halten; buzz-Gruppenarbeit, double circle
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Erstellen einer Präsentation über das Lieblingsfest</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Berufsorientierung: Berufsfeld „Eventmanagement“</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 6.5

Dos and Don'ts

In dem fünften Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 6 geht es um Regeln und Schuluniformen in GB. Sie beschäftigen sich mit Regeln in der Schule zuhause und in der Schule und äußern ihre eigene Meinung zu Schuluniformen.

Die Schüler*innen erhalten im ersten Teil des Unterrichtsvorhabens durch ein Bild einen problemorientierten Einstieg in das Thema „Regeln zu Hause“. Anschließend werden die Schüler*innen durch ein Gespräch zwischen Rajiv und seiner Mutter in das Thema Regeln sprachlich eingeführt: Rajiv fragt seine Mutter, was er machen kann und was nicht. Danach erfahren die Schüler*innen mit Hilfe eines Tagebucheintrags von Rajiv, was er zuhause machen darf (*modals*). Auf Grundlage des neu erarbeiteten Wortschatzes lernen die Schüler*innen wie sie über ihre eigenen Regeln zuhause berichten und sich dazu untereinander austauschen. Im Anschluss daran erarbeiten die Schüler*innen eigene Stellungnahmen und tauschen sich über ihre eigene Meinung aus (*What do you like?*).

Der zweite Teil des Unterrichtsvorhabens beginnt mit einem Übersichtsplakat über die Schulregeln in Haverstock. Im Anschluss daran tauschen sich die Schüler*innen über die Regeln in ihrer eigenen Schule aus. Danach wird durch Text- und Bildimpuls eine Diskussion zum Thema Schuluniform angeregt. Das Unterrichtsvorhaben endet in einer Sensibilisierung zum Thema Mobbing. Hierfür erarbeiten die Schüler*innen in Gruppen Ideen gegen Mobbing. Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren und ihrer Auseinandersetzung mit Regeln in ihrem Umfeld ermöglicht den Schüler*innen eine kritische Auseinandersetzung und Wichtigkeit mit Regeln.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben, Freizeit

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: *Erfahrungsfelder:* „zu Hause hier und dort“, Schulleben, Vor- und Nachteile von Schuluniformen in GB kennenlernen und benennen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion über (Schul-) Regeln

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: die eigene Meinung begründen (focus speech act: expressing an opinion)

Hör-/Hörsehverstehen: didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Hörtexte bekanntem Wortschatz verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen und die wesentlichen Handlungselemente entnehmen z.B. Ort, Zeit

Leseverstehen: u.a. kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen, einfache Notizen anfertigen Lehrbuchtexten und adaptierten Texten, die wesentlichen Informationen entnehmen

Schreiben: Berichten über Regeln zu Hause und in der Schule

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>rules, school uniforms, bullying</i>)</p> <p>Grammatik: Modalverben (<i>modals</i>), Vergleich von Gegenständen: <i>comparison of adjectives</i></p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Bildergeschichten)</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen), Alltagsgespräche</p> <p>Medienkompetenz: TikTok gegen Mobbing erstellen</p>
Methodenkompetenz
Erstellen eines Posters, Milling around
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Erstellen einer Diskussion in Form einer Konferenz</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Berufsorientierung: Berufsfeld „Schule“</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 6.6

Let's go

In dem sechsten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 6 geht es um die Gestaltung von Freizeit.

Im ersten Teil des Unterrichtsvorhabens sollen die Schüler*innen über ihre Wochenendplanung berichten. Sie lernen Urlaubs- und Freizeitaktivitäten in Großbritannien kennen und arbeiten darüber hinaus an einem Projekt für ihre Ferienpläne. Mithilfe einer mind map sollen sich die Schüler*innen über ihr Wochenendaktivitäten austauschen. Im Anschluss daran erfahren die Schüler*innen was die Lehrwerkskinder an ihrem Wochenende in Camden gemacht haben. Danach lernen die Schüler*innen mit Hilfe eines Hörtextes wie man Genesungswünsche formuliert und wenden dieses Wissen im Anschluss durch das Erstellen einer Genesungskarte an. Im Anschluss wird die mediale Gestaltung der Freizeit thematisiert.

Der zweite Teil des Unterrichtsvorhabens thematisiert die Feriengestaltung und Reisen. Die Schüler*innen werden mit Hilfe von Broschüren in das Thema eingeleitet und sprechen im Anschluss hieran über interessante Plätze aus den Texten.

Das Unterrichtsvorhaben endet mit der Möglichkeit für die Schüler*innen ihr Wissen über Ferienaktivitäten zu aktivieren und sich selber einen Plan für ihre Ferien ausdenken und dabei sowohl auf ihr Vorwissen, als auch auf ihr erlerntes Wissen aus dem sechsten Unterrichtsvorhaben zurückzugreifen.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren ermöglicht den Schüler*innen einen Einblick in Ferien- bzw. Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen in Britain und hilft ihnen sich darüber auszutauschen.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit und Ferien, Pläne mit Freunden machen, Freizeit- und Ferienaktivitäten in Britain

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: *Erfahrungsfelder:* „Pläne für meine Ferien“

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Klassenkameraden über ihre Erfahrungen interviewen, über Freizeitaktivitäten sprechen und sich über Pläne austauschen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ein Projekt über die eigenen Ferienplanungen vorbereiten und vortragen (Give a talk)

Hör-/Hörsehverstehen: didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Hörtexte mit bekanntem Wortschatz verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen und die wesentlichen Handlungselemente entnehmen z.B. Ort, Zeit

Leseverstehen: u.a. kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen, einfache Notizen anfertigen Lehrbuchtexten und adaptierten Texten, die wesentlichen Informationen entnehmen

Schreiben: Eine email an einen Radiosender verfassen, eine Geschichte aus einer anderen Perspektive erzählen

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen einfachen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>freetime activities, making plans</i>)</p> <p>Grammatik: simple past and present perfect</p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Bildergeschichten)</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen), Alltagsgespräche</p> <p>Medienkompetenz: Eine Powerpoint Präsentation über die Ferien erstellen, Videos über Freizeitaktivitäten mit Freunden drehen</p>
Methodenkompetenz
Placemat, Erstellen einer Powerpoint
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Vorstellen unterschiedlicher Freizeitaktivitäten unter Einbezug digitaler Medien</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Berufsorientierung: Berufsfeld „Tourismus“</p>

3.1.3 Jahrgangsstufe 7

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 7.1 **Are you hungry?**

In *Theme 1* beschäftigen sich die S mit dem Wortfeld *food and drink*. Im Sinne des in Camden Market großgeschriebenen Prinzips des Spiralcurriculums, d. h. Lerninhalte werden in regelmäßigen Abständen wiederholt und vertieft, aktivieren die S zunächst das Vokabular, das sie bereits kennen, und erweitern es anschließend um die Wortfelder „Speisekarten“ und „Restaurants“.

Places to eat: Im ersten Abschnitt des Basis-Teils erfahren die S, was Gillian, ihre Mutter und Charlie gerne essen und wo sie gerne essen gehen. Sie lesen nicht nur den Auszug aus der Speisekarte eines indischen Lieferservice, sondern zwei weitere Speisekarten, die zum Vergleich auffordern und dazu, eigene kulinarische Vorlieben/Abneigungen zu äußern. Die S lernen, im Restaurant zu bestellen, und schreiben mithilfe von Vorgaben einen Restaurantdialog zwischen Bedienung und Gast. Sie äußern ihre Meinung zu unterschiedlichen Fragestellungen rund um das Thema *food and drink*.

Eating habits: Im zweiten Abschnitt des Basis-Teils sprechen die S über Ernährungsgewohnheiten: die eigenen sowie die der Lehrwerksfiguren. Ihr Bewusstsein für gesunde Ernährung soll entwickelt oder geschärft werden. Die S erfahren, wie es an englischen Schulen um die Verpflegung in der Schulkantine bestellt ist und lesen ein Rezept (*pasta with leeks and feta cheese*). Außerdem wagen sie einen Blick über den Tellerrand und lesen kurze Sachtexte zum Thema *Eating habits around the world*.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

persönliche Lebensgestaltung: Essensgewohnheiten

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einkaufen, Lebensmittel, Essengehen in Großbritannien

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: mitteilungsbezogene Gespräche über bekanntes Essen und Trinken führen, Sprachmuster nachahmen, Perspektiven unterschiedlicher Personen in Rollenspielen vortragen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: mitteilungsbezogene Gespräche über bekanntes Essen und Trinken; Sprachmuster nachahmen; zu einer Geschichte anhand von Stichworten sprechen, vertraute Sprachmuster verwenden

Hör-/Hörsehverstehen: Vorwissen und Kontextwissen zur Informationserschließung nutzen, wesentliche Aussagen und Fakten aus Gesprächen entnehmen (selektiv); Bildelemente zur Texterschließung einsetzen; Aufgaben zum selektiven Hören bearbeiten

Leseverstehen: wesentliche Informationen über Restaurants einem Gespräch entnehmen (selektiv), einfache Gedichte verstehen (Thema, Figuren, Handlungsverlauf, Emotionen); einfachen Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen; Aufgaben zum selektiven Lesen bearbeiten

<p>Schreiben: über Lieblingsessen schreiben; Techniken zum Strukturieren einsetzen (Tabellen vervollständigen); nach vorgegebenen Mustern Poster, Rezepte, Speiseplan zum Thema Essen schreiben; nach vorgegebenen Mustern kurze Texte zu Reizwörtern schreiben</p> <p>Sprachmittlung: Aufgaben zum selektiven Lesen bearbeiten, auf Deutsch gegebene Informationen auf Englisch wiedergeben</p>
<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>
<p>Wortschatz: Restaurant, Lebensmittel, landestypische Gerichte und Essgewohnheiten</p> <p>Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen identifizieren (Mengenangaben, question tags, Satzstellung, simple past, present perfect)</p> <p>Aussprache und Intonation: die grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; Regelmäßigkeiten im Ablautsystem der <i>irregular verbs</i></p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>
<p>Ausgangstexte: Bildelemente zur Texterschließung einsetzen; didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Bildergeschichten): einem Filmclip Informationen entnehmen; eine Website verstehen</p> <p>Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Interviews, Briefe, Emails, <i>social media posts</i>, Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Plakate, digital gestützte Präsentationen; Audio- und Videoclips. Literarische Texte: narrative und szenische Texte; Audio- und Videoclips</p>
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Think-pair-share, Rollenspiel</p>
<p>Sprachlernkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global): digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten - Lernen mit <i>wordbanks</i>; einen Vortrag halten; mit jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 7.2

Are you fit?

Im zweiten *Theme* dreht sich alles um Fitness. Das Wortfeld *sports* wurde bereits zuvor ausgiebig gefestigt, sodass die S nun an ihrem Vorwissen von dort anknüpfen können, bevor sie es in einem zweiten Schritt ausbauen.

Keeping fit: Im ersten Abschnitt des Basis-Teils führen die S zunächst einige gymnastische Übungen durch. Dies macht sie mit der Textsorte Anweisungen vertraut und festigt und erweitert das Wortfeld *fitness*. Dies hat den nicht zu unterschätzenden Nebeneffekt, dass die S sich bewegen, was für motorische Entlastung sorgt, die Konzentration fördert und meist viel zu selten im Unterrichtsalltag passiert. Im weiteren Verlauf schauen die S einen Videoclip, sprechen und schreiben über ihre *favourite sportsperson* und lesen einen Schülerzeitungsartikel, in dem über das Wohltätigkeitsfußballspiel zwischen den Schulmannschaften der *Haverstock School* und der *William Ellis School for Boys* berichtet wird. Charlie verletzt sich bei dem Spiel, was die Überleitung zum nächsten Abschnitt des Basis-Teils darstellt.

At the doctor's: Der inhaltliche Schwerpunkt im zweiten Abschnitt ist das Thema Gesundheit. Charlie hat sich beim Wohltätigkeitsfußballspiel das Knie verletzt. Er macht einen Termin bei der Hausärztin Dr Thompson aus (Telefonat mit der Sprechstundenhilfe). Die Ärztin diagnostiziert eine Prellung, verbindet Charlies Knie, verschreibt eine Salbe und teilt Charlie mit, dass er zwei Wochen kein Fußball spielen sollte. Im Wartezimmer sitzen währenddessen sechs Patient/innen mit unterschiedlichen Wehwehchen, die von den S versprachlicht werden.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

- **persönliche Lebensgestaltung:** Sport, Fitness

- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** soziales und gesellschaftliches Engagement, Arztbesuch, menschlicher Körper

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Spielszenen beim Arzt (mit vertrauten Sprachmustern) gestaltend vortragen, Interview gestaltend vortragen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: seinen Lieblingssportler unter Verwendung von Notizen vorstellen

Hör-/Hörsehverstehen: kurze Fernsehausschnitte verstehen, einfachen Gesprächen wesentliche Aussagen und Fakten entnehmen; Aufgaben zum selektiven Hören bearbeiten
Leseverstehen: einfachen Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen, Vorwissen und Kontextwissen nutzen zur Erschließung implizit gegebener Informationen; Lautschrift; Tabellen vervollständigen
Schreiben: Listen schreiben, Poster zum Thema Körper/Sport
Sprachmittlung: deutsche Informationen aus Gebrauchstexten auf Englisch wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Sport und Fitness, soziales und gesellschaftliches Engagement
Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wiederholung: Relativsätze, Steigerung und Vergleich von Adjektiven, Imperativ, *present perfect*, Modalverben, Adverbien der Art und Weise, Fragen mit Fragewörtern), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (*gerund, linking words*)
Aussprache und Intonation: die grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; Regelmäßigkeiten im Ablautsystem der *irregular verbs*
Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: Bildelemente zur Texterschließung einsetzen; didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs)
Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Interviews, Briefe, Emails, Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Plakate, digital gestützte Präsentationen

Methodenkompetenz

Verwendung eines Wörterbuchs, *Mind Map, fact file, note-taking*

Sprachlernkompetenz

- **Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global):** digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten
- Lernen mit *wordbanks*; einen Vortrag halten; mit jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 7.3 What's on in your area?

- **Things we can do:** Der erste Abschnitt des dritten Themas beleuchtet zunächst die Unterschiede zwischen *city* und *village*, die Vor- und die Nachteile. Anschließend geht es um die typisch britischen *car boot sales*, am ehesten zu vergleichen mit „Flohmärkten“ bei uns, die man sowohl in der Stadt als auch auf dem Land findet. Die S hören Verkaufsgespräche, lernen die typischen Redemittel und wenden sie schließlich in eigenen Flohmarkt-Verkaufsgesprächen an. Einer der Vorteile, wenn man in einer Großstadt lebt: das Angebot an Theater und Musical. Die S lesen eine Zusammenfassung des Musicals *The Lion King*, das seit Jahren erfolgreich in London läuft. Der erste Basis-Abschnitt endet mit einem Projektvorschlag: *A magazine about YOUR area*
- **Street festivals:** In diesem Teil des Kapitels geht es darum, den Notting Hill Carnival, eins der größten Straßenfeste in Europa, kennenzulernen. Alljährlich im August zeigt sich London hier von seiner farbenfrohesten Seite. Dieses Festival der karibischen Kultur kann als Anlass genutzt werden, das multikulturelle Zusammenleben im Londoner Stadtteil Notting Hill zu thematisieren. Die S lesen ein Veranstaltungsprogramm des Notting Hill Carnival und schauen einen Videoclip. Der Videoclip sowie eine Fotodoppelseite versorgen die S mit visuellen Eindrücken, die gerade bei einem so farbenfrohen Fest wie Karneval viel von der Atmosphäre vermitteln.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

- **persönliche Lebensgestaltung:** Freizeitgestaltung, Teilhabe am kulturellen Leben, Musik
- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, Ereignisse, Feste, Traditionen

Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in Rollenspielen Perspektiven unterschiedlicher Personen vortragen (Verkaufsgespräch), Sprachmuster nachahmen, Dialoge gestalten und vortragen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Bilder sprechen, über den eigenen Wohnort sprechen, Arbeitsergebnisse unter Verwendung von Notizen vortragen, Partnerpräsentation über Vorlieben und Abneigungen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: kurzen Gesprächen zum Thema Einkaufen die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen, Text über Notting Hill Carnival verstehen, kurze Fernsehausschnitte verstehen</p> <p>Leseverstehen: fiktionalen Texten zum Thema Straßenfeste wesentliche Informationen entnehmen; Lückentexte ergänzen; Aufgaben zum selektiven Lesen bearbeiten; Vorlieben und Abneigungen einbringen; Tabellen vervollständigen und unbekannte Wörter mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs erschließen</p> <p>Schreiben: Texte über eignen Lieblingswohnort schreiben; Sachverhalte zum eigenen Wohnort beschreibend darstellen; Sachverhalte über Besuch eines Straßenfestes beschreibend darstellen; Anzeige/Musicalrezension schreiben</p> <p>Sprachmittlung: deutsche Informationen aus einfachen Gebrauchstexten auf Englisch wiedergeben, mündliche Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: Wohnort und Einkaufsmöglichkeiten; Feste, Traditionen und Feiertage</p> <p>Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (<i>Wiederholung: present progressive, Satzstellung</i>), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (<i>linking words, past progressive, Relativsätze</i>)</p> <p>Aussprache und Intonation: die grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; Regelmäßigkeiten im Ablautsystem der <i>irregular verbs</i></p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben; Zeichensetzung bei notwendigen Relativsätzen</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: Bildelemente zur Texterschließung einsetzen; didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen, (informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs bzw. Videoclips)</p> <p>Zieltexte: Sachtexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Interviews, Emails, Erfahrungsberichte, Stellungnahmen</p>
Methodenkompetenz
<p>Verwendung eines Wörterbuchs, <i>Mind Map</i>, <i>fact file</i>, <i>note-taking</i>, Wortliste</p>

Sprachlernkompetenz

- **Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global):** digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen
- Lernen mit *wordbanks*; einen Vortrag halten; mit jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: mündliche Leistungsüberprüfung (z.B. Bildbeschreibung)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 7.4 You're not alone

- **Robinson Crusoe:** Die S stehen an der Schwelle zum Erwachsenwerden und sind damit im Begriff, ihren Platz und ihre Rolle in der Gesellschaft zu suchen und hoffentlich zu finden. Der Mensch als soziales Wesen steht im Mittelpunkt des vierten Kapitels. Es beginnt mit einer Comicversion des Defoe-Klassikers Robinson Crusoe. Die S überlegen im Anschluss an die Textbegegnung und -auswertung, was sie mit auf eine einsame Insel nehmen würden und was Heimat/Zuhause für sie bedeutet.
- **Dealing with problems:** Im zweiten Abschnitt lesen die S vier Sorgenbriefe. Neben den eigentlichen Briefen lesen sie auch die Antworten der Kummerkastentante Sarah. Danach werden Carolines Sorgen beleuchtet: Ihr Vater ist gerade arbeitslos, was Auswirkungen auf die ganze Familie hat. Die S überlegen (unter Verwendung der neuen Bedingungssätze, Typ I), was passieren wird, wenn die Arbeitslosigkeit von Mr Lambraki andauert. Außerdem hören die S das Lied, das Caroline hört, wenn es ihr schlecht geht. Es ist für Jugendliche wichtig zu sehen, dass sie mit ihren Sorgen nicht allein sind und dass es viele Teenager gibt, die ähnliche Probleme bedrücken. Deshalb bieten Jugendzeitschriften ihnen im Rahmen des sogenannten Kummerkastens die Möglichkeit, ihre Sorgen zu artikulieren. Streitigkeiten im Freundeskreis ist eines der vielen Probleme, die Jugendliche in diesem Alter beschäftigen. Daneben sind es: Liebeskummer und Schwierigkeiten mit den Eltern und der Familie bis hin zu Problemen mit sich selbst (Schüchternheit, Figur und Hautprobleme, Essstörungen). Diese für die S wichtigen Dinge bieten unter vielfältigen Aspekten authentische Sprechansätze. Auf den Englischunterricht bezogen: Die S lernen, ihre Gefühle, Sorgen und Befürchtungen auszudrücken. Fühlen sie sich ernst genommen und verstanden, wächst ihre Motivation, sich sprachlich einzubringen und weiterzuentwickeln.

Stundenkontingent: ca. 20

Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend angemessen eingehen und auf elementare Verständnisprobleme reagieren; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Dialog gestaltend vortragen, Vorlieben und Abneigungen einbringen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu eigenen Gefühlen persönlich werdend sprechen, Arbeitsergebnisse zu der Geschichte von Robinson Crusoe unter Verwendung von Notizen vorstellen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einer digitalen Diashow, einem Lied und einem kurzen Telefongespräch wesentliche Aussagen und Fakten entnehmen, <i>sound check</i></p> <p>Leseverstehen: Aufgaben zum selektiven Lesen bearbeiten, Bildelemente zur Texterschließung einsetzen, Listen anfertigen</p> <p>Schreiben: Lückentexte vervollständigen, Aufgaben zum selektiven Lesen bearbeiten, Texte erweitern (kurze Version der Geschichte von Robinson Crusoe schreiben), Präsentation erstellen, einen Brief an eine <i>agony aunt</i> schreiben, Sachverhalt zum Thema eigenes Lieblingslied beschreibend darstellen, einfache Dialoge schreiben, Steckbrief erweitern, kurzen Tagebucheintrag schreiben</p> <p>Sprachmittlung: aus einfachen Gebrauchstexten und aus einem Brief die Kernaussage erschließen und in der jeweils anderen Sprache wiedergeben, mündliche Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: Die Geschichte von Robinson Crusoe, Umgang mit persönlichen Problemen</p> <p>Grammatik: grammatische Strukturen identifizieren und anwenden (<i>gerund, conditional clause type I, linking words</i>), grammatische Strukturen anwenden (Wdh: <i>simple past</i> (Entscheidungsfragen und Kurzantworten), Satzstellung, <i>will-future</i>, Fragen mit Fragewörtern)</p> <p>Aussprache und Intonation: die grundlegenden Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; Regelmäßigkeiten im Ablautsystem der <i>irregular verbs</i></p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben; Zeichensetzung bei Bedingungssätzen</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: Bildelemente zur Texterschließung einsetzen; didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte</p> <p>Zieltexte: Sachtexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Emails, Erfahrungsberichte, Stellungnahmen</p>
Methodenkompetenz
<p>unbekannte Wörter mit einem Wörterbuch erschließen (Nachschlagen von Gegenteilen von Adjektiven), Techniken zum Strukturieren einsetzen (Wortgitter, <i>fact file</i>), Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung und Ablauf organisieren, <i>placemat</i></p>

Sprachlernkompetenz

- **Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global):** digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen
- Lernen mit *wordbanks*; einen Vortrag halten; mit jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsüberprüfung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 7.5 Everyday science

- **Digital world:** In diesem Teilkapitel geht es um naturwissenschaftliche Informationen unterschiedlichster Art. Das Kapitel startet mit dem Computer, einem Medium, das unsere heutige Informationsgesellschaft wie kein zweites symbolisiert. Man verwendet den Computer, um einerseits Informationen in Erfahrung zu bringen (Internetrecherche) und andererseits um Informationen zu verbreiten (wiederum über das Internet) oder um sich auszutauschen (z.B. über soziale Netzwerke, E-Mails). Die S tauschen sich nicht nur über ihre Computergewohnheiten aus, sondern grundsätzlich über ihren Umgang mit „modernen Medien“, also auch Tablets, Handys und Smartphones. Die S entschlüsseln unter anderem SMS-Nachrichten und tauschen sich über den intensiven Umgang mit Computerspielen aus, wobei man den Alltag um einen herum vergisst.
- **Inventions:** Ein Ort, an dem Naturwissenschaft aufbereitet und interessierten Besuchern präsentiert wird, ist das Museum. Ein attraktives Beispiel im zweiten Abschnitt des Kapitels ist das *Londoner Science Museum* (Wissenschaftliches Museum), dessen Lageplan die S informiert, was es dort alles zu erfahren und zu lernen gibt. Ein zentraler Aspekt eines wissenschaftlichen Museums sind Erfindungen. Die S erfahren, wer einige Gegenstände unseres Alltags erfunden hat, z. B. *light bulb*, *matches* und *telephone*. Einige der Erfindungen, die die S kennenlernen, brauchen Elektrizität. Die S überlegen, wie ihr Alltag aussehen würde, wenn sie auf Elektrizität verzichten müssten. Zudem lernen die S das Passiv im *simple present* und *simple past* kennen.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

- **persönliche Lebensgestaltung:** Medien in der Freizeitgestaltung, mediale Gewohnheiten, eigene Interessen (Computerspiele)
- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:** Digitalisierung (neue Medien, mediale Gewohnheiten, Internet), Erfindungen, Technologie, Aktivitäten, Biografien berühmter Persönlichkeiten, Museen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Interessen zum Thema Computerspiele einbringen (am *classroom discourse* teilnehmen), Dialoge gestaltend vortragen, einer Bastelanleitung wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Vorlieben und Abneigungen einbringen, eine vorbereitete Tour durch ein Museum gestaltend vortragen

Hör-/Hörsehverstehen: Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen; kurze Filmausschnitte über ein Museum verstehen, einer Radiosendung die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen

Leseverstehen: einer Geschichte und einem Museumsplan wesentliche Informationen entnehmen, einfache Texte über Erfinder verstehen, Bedeutung unbekannter Wörter durch Ableiten erschließen

Schreiben: eine SMS schreiben, einfache Interviews schreiben, Sachverhalte zum Thema „eigenes Lieblingscomputerspiel“ beschreibend gestalten, Quiz Cards schreiben, Sachverhalte zu Erfindungen beschreibend darstellen, Techniken zum Strukturieren einer Bildergeschichte einsetzen, zu einer Bildergeschichte einen Text über Erfindungen schreiben

Sprachmittlung: Informationen zum Erstellen von SMS in der jeweils anderen Sprache wiedergeben, aus einem Kurzporträt die Kernaussage erschließen und in der jeweils anderen Sprache wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Neue Medien, mediale Gewohnheiten, Internet, Aktivitäten, Biographien berühmter Persönlichkeiten, Museen

Grammatik: Wdh. Frage mit Fragewörtern sowie Steigerung und Vergleich von Adjektiven, Satzstellung und *conditional clauses type I*, das Passiv, *linking words*

Aussprache und Intonation: die grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; Regelmäßigkeiten im Ablautsystem der *irregular verbs*

Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben; Zeichensetzung bei Bedingungssätzen Typ I

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: Bildelemente zur Texterschließung einsetzen; literarische Texte: narrative Texte, Cartoon, Audio- und Videoclips

Zieltexte: Sachtexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Interviews, Emails, Erfahrungsberichte, Stellungnahmen

Methodenkompetenz

Verwendung eines Wörterbuchs, *buzz group*, *note taking/making*, *think-pair-share*, Schlüsselwörter markieren, Partnerarbeit zum Thema Museum in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbst organisieren, eigene und fremde Texte überarbeiten

Sprachlernkompetenz

- **Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global):** digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen
- Lernen mit *wordbanks*; einen Vortrag halten; mit jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsüberprüfung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 7.6 Up and away

- **Planning a holiday:** Die Sommerferien stehen vor der Tür. Die Kinder freuen sich auf die Abenteuer, die vor ihnen liegen, planen und überlegen, wie und mit wem sie ihre freien Tage verbringen möchten. Einige Lehrwerksfiguren planen ihren ersten gemeinsamen Urlaub ohne die Eltern. Sie telefonieren miteinander und überlegen, was für ein Zeltlager sie buchen möchten. Sie entscheiden sich für ein *climbing camp* in Wales. Die S lesen ein Anmeldeformular für das Camp und begleiten die beiden Jungen an den Bahnhof, wo diese ihre Zugfahrkarten für das Zeltlager kaufen. Die S beschreiben eine Bahnhofsskizze, versprachen einen Zugfahrplan mit *Departures* und *Arrivals* und führen einen eigenen Dialog am Bahnhofsschalter.
- **Go Britain:** Im zweiten Abschnitt erfahren die S, wie eine Lehrwerksfigur ihre Sommerferien verbringt: Sie bekommt Besuch von Freunden aus den USA. Sie würde viel lieber wie ihre Freunde ins Zeltlager fahren, anstatt in London bleiben zu müssen. Die beiden Familien entscheiden sich, für ein Wochenende nach Edinburgh zu fahren. Die Storyline um die USA-Besucher endet damit, dass die Mutter in einem Hotel in Edinburgh anruft und versucht, Zimmer für zwei Nächte zu buchen.
Die S lernen vier Varianten des *British English* kennen: *Welsh, Irish, English, Scottish*. In Sachtexten lernen die S vier Natursehenswürdigkeiten kennen: eine pro Landesteil des Vereinigten Königreichs

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

- **persönliche Lebensgestaltung:** Freundschaft, Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung (*freetime*), eigene Ferien, Ferienaktivitäten (*planning a holiday*)

- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: nationale und regionale Identitäten am Beispiel einer Region in Großbritannien, Reisen, Verkehrsmittel und Ticketkauf, Zurechtfinden an einem zentralen Bahnhof
Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in Rollenspielen Perspektiven unterschiedlicher Personen vortragen, eigene Vorlieben und Abneigungen einbringen, ein einfaches Spiel führen, Arbeitsergebnisse unter Verwendung von Notizen vorstellen, Dialoge gestaltend vortragen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse zu einer Geschichte mithilfe von Bildern vorstellen, über Bilder sprechen, auswendig gelernte Sprachmuster verwenden, Arbeitsergebnisse (Text) zum Thema „Regeln im Ferienlager“ unter Verwendung von Notizen vorstellen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einem Lied, einem Dialog und einem Gespräch über Reisen die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen, einem kurzen Interview wesentliche Aussagen und Fakten entnehmen und sich eine Vorstellung vom Herkunftsland des Sprechers machen</p> <p>Leseverstehen: einem Fahrplan wesentliche Informationen entnehmen, Websites über ein Ferienlager wesentliche Informationen entnehmen (selektiv)</p> <p>Schreiben: Text über die eigenen Ferienaktivitäten schreiben, einen Text über das eigene Lieblingsland schreiben, Poster/Broschüren schreiben, kurze Texte über den eigenen Traumurlaub zu Reizwörtern schreiben, Ideen zum Thema Reisen sammeln und über Urlaub schreiben</p> <p>Sprachmittlung: mündliche Informationen zu einem Ticketautomat in der jeweils anderen Sprache wiedergeben, aus einfachen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und in der jeweils anderen Sprache wiedergeben</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: Feriengestaltung, Reisen, Verkehrsmittel und -verbindungen, Verbreitung der englischen Dialekte</p> <p>Grammatik: grammatische Strukturen anwenden (Wdh: Satzstellung, <i>going to-future</i>, <i>will-future</i>, Fragen mit Fragewörtern, Modalverben), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln und anwenden (<i>simple present with future meaning</i>)</p> <p>Aussprache und Intonation: die grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; Regelmäßigkeiten im Ablautsystem der <i>irregular verbs</i></p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben; Zeichensetzung bei Bedingungssätzen Typ I</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: Bildelemente zur Texterschließung einsetzen; literarische Texte: narrative Texte, Cartoon, Audio- und Videoclips</p> <p>Zieltexte: Sachtexte: informierende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Interviews, Emails, Erfahrungsberichte, Stellungnahmen</p>
Methodenkompetenz
Verwendung eines Wörterbuchs, <i>double circle</i> , <i>interviews</i> , <i>note-making</i> , Dialog

Sprachlernkompetenz

- **Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global):** digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen
- Lernen mit *wordbanks*; einen Vortrag halten; mit jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsüberprüfung

3.1.4 Jahrgangsstufe 8

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 8.1

Hi to high school!

In diesem ersten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 8 geht es um das Schulsystem und den Schulalltag in den USA sowie um ein umweltfreundliches Handeln.

Die Schüler*innen tauschen sich zunächst mit Hilfe von Bildern über ihre Kenntnisse über das amerikanische Schulsystem aus. Außerdem entnehmen sie einem Leseverstehenstext, wie der amerikanische Schulalltag abläuft. Sie lernen einige Wahlkurse kennen, indem sie sich darüber unterhalten und des Weiteren erfahren sie durch einen Hörverstehenstext die Funktion eines Beratungslehrers.

Im zweiten Teil dieses Unterrichtsvorhabens überlegen die Schüler*innen wie sie ihre Schule umweltfreundlicher gestalten können. Ein Hörverstehenstext zeigt ihnen ein Beispiel über eine Schule in San Francisco sowie ein Leseverstehenstext über ein Umweltprojekt an einer Schule in Detroit.

Zudem entnehmen die Schüler*innen einem Video-Clip Tipps für ein umweltfreundliches Verhalten und lernen außerdem Piktogramme zu deuten.

Anschließend haben sie die Wahl aus verschiedenen Aufgabenformaten ein Umweltprojekte zu gestalten.

Die Begegnung mit den Lehrwerksfiguren und deren Schulleben bietet den Schüler*innen einen Eindruck von den Vereinigten Staaten Amerikas und vom Schulalltag amerikanischer Kinder.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: umweltfreundliches Handeln (Acting green, environment)

Ausbildung/Schule: kulturspezifische Informationen aus dem/zum amerikanischen Schulsystem bzw. Lernbetrieb aufnehmen und mit eigenen Schulerfahrungen vergleichen (focus speech act: describing, comparing)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Arbeitsergebnisse zum Thema „Schulleben in den USA“ unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen, zum Thema „Umweltfreundliche Schule“ an einem freien Gespräch teilnehmen und dabei eigene Interessen einbringen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Fragen stellen und beantworten, Fotos beschreiben, zu den Themen „Schul-AGs“ und „Wahlpflichtfächer an High Schools in den USA, das eigene Schulsystem, Wahlpflichtfächer an der eigenen Schule, Vertrauenslehrer an der eigenen Schule“ mit Hilfen auch persönlich wertend sprechen, den Inhalt von Schulhofszenen, den Inhalt eines Textes über *homecoming* und den Inhalt eines Comics angemessen wiedergeben

Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen und einer Radiosendung über umweltbewusste Teenager die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen, eine Filmsequenz verstehen, sound check, Zuordnungsaufgaben

Leseverstehen: Texte über Schul-AGs verstehen, Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um Bilder zu erschließen; einem Text über ein umweltbewusstes Schulprojekt/ umweltbewusste Schule und einem Dialog wesentliche Informationen entnehmen, Zuordnungsaufgaben, einem Text über *homecoming* wesentliche Informationen entnehmen sowie grundlegende Wirkungsabsichten verstehen: Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten (einfache Notizen machen, Vorlagen und Strukturierungshilfen nutzen); Text über die Ferien oder Tagebucheintrag über einen Ferientag verfassen

Schreiben: Piktogramme herstellen, wall dictionary schreiben, einen Fragebogen erstellen, eine E-Mail (zum Thema Earth Day) schreiben, in persönlichen Stellungnahmen die eigene Meinung zu behandelten Themen darlegen, Sachverhalte zu amerikanischen Schulen und der eigenen Schule in einer Tabelle darstellen

Sprachmittlung: aus einem englischsprachigen Textausschnitt über eine Band, aus einer englischsprachigen Werbeanzeige und aus englischsprachigen Schulregeln die Kernaussage erschließen und auf Deutsch wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. *school; environment, acting green*); Unterschiede zwischen British und American English kennenlernen (vgl. KLP S. 26)

Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh: present progressive, Modalverben, Bedingungssätze Typ I, gerund, past progressive, imperative), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (Possessivbegleiter)

Aussprache und Intonation: Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus

Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes korrekt schreiben

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen (informierende Texte, Alltagsgespräche, Radiosendung, Anzeige): einem Filmclip Informationen entnehmen; eine Website verstehen (vgl. KLP S. 29)

Zieltexte: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Piktogramme, Plakate, Präsentationen, Fragebogen, E-Mail), Alltagsgespräche

Methodenkompetenz
think-pair-share, ein zweisprachiges Wörterbuch zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen, buzz groups
Sprachlernkompetenz
lernen mit wordbanks; einen Vortrag halten; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Erstellen eines 2-minütigen Vortrags über das amerikanische Schulleben (vgl. KLP S. 24)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 8.2

Let's grab some food

Mit dem zweiten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 8 lernen die Schüler*innen das amerikanische Essverhalten und das typische Essen sowie Feste und Bräuche der USA kennen.

Die Schüler*innen entnehmen zunächst bestimmten Aussagen Informationen über Essen. Danach lesen und hören sie Texte über ein Fastfood Restaurant und bewerten schließlich ein Fastfood Restaurant ihrer Wahl.

Die Schüler*innen verstehen ein Gedicht über amerikanisches Essen und schreiben danach ihr eigenes Gedicht über Essen oder sie haben die Wahl eine Speisekarte zu entwerfen oder eine Anzeige über ein Wunsch Fastfood Restaurant anzufertigen.

Der zweite Teil des Unterrichtsvorhabens beginnt mit dem Sprechen über amerikanische Feiertage auf der Grundlage einiger Bilder und der Zusammensetzung von zugehörigen Sätzen, gefolgt von einem Hörverstehen.

Das Wissen wird durch einen Leseverstehntext über 2 Feiertage und einem Video-Clip über Thanksgiving erweitert. Das Unterrichtsvorhaben endet mit dem Erstellen eines Blogbeitrages über einen selbst gewählten Feiertag.

Das Kennenlernen des amerikanischen Essens und die Eindrücke zu speziellen Feiertagen bietet den Schüler*innen einen kulturellen Einblick in das amerikanische Leben und die Gewohnheiten des Landes.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<p>Orientierungswissen: Persönliche Lebensgestaltung: eigene Essgewohnheiten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: American food, Special days (Feiertage: celebrations), special food, Hinweisschilder</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse über Essgewohnheiten, Fast Food und Feiertage im freien Gespräch teilnehmen, in Rollenspielen und einem Dialog Perspektiven unterschiedlicher Personen vortragen, mitteilungsbezogene Gespräche führen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ein Gedicht gestaltend vortragen, zum Thema Fast Food und Fast-Food-Restaurants auch persönlich wertend sprechen, Blogeinträge angemessen wiedergeben Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen über ein Fast-Food-Restaurant, einem Interview mit Kunden, einer digitalen Diashow und Dialogen über Feiertage sowie Texten über Feiertage und besondere Tage die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen; ein Gedicht verstehen Leseverstehen: kurzen Sachtexten zum Thema Essen, einem Text über Fast-Food-Restaurants und Blogeinträgen über Festivals wesentliche Informationen entnehmen sowie grundlegende Wirkungsabsichten verstehen, einem Interview über Fast-Food-Restaurants wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: Notizen zum Thema Mittagessen nach Anleitung erstellen, Tabelle über Essen erstellen, Notizen zu einem Interview und einem Dialog erstellen, Text über das eigene Fast-Food-Restaurant erstellen und dabei die Phasen des Schreibprozesses beachten, ein <i>food poem</i>, eine Speisekarte, Blogeintrag über einen besonderen Tag schreiben, in einer persönlichen Stellungnahme zum Thema Fast Food die eigene Meinung darlegen, einfache Geschichten schreiben Sprachmittlung: englischsprachige mündliche Informationen (aus zweisprachigen Alltagssituationen) auf Deutsch wiedergeben, aus englischsprachigen Hinweisschildern und aus Textausschnitten von einer englischsprachigen Website die Kernaussage erschließen und auf Deutsch wiedergeben</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>food; special days/festivals</i>), American vs. British words (vgl. KLP S. 25/27) Grammatik: grammatische Elemente/Strukturen und erweitertes grammatisches Inventar korrekt anwenden (Wdh: present perfect, Modalverben, Adverbien der Art und Weise, Relativsätze, Steigerung und Vergleich von Adjektiven, Fragen mit Fragewörtern, Satzstellung, Konjunktionen), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (Steigerung von Adverbien) Aussprache und Intonation: Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus (vgl. KLP S. 26) Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>

Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Interview, Blogeintrag</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Gedicht, Speisekarte, Werbeanzeige, Blogeintrag), Alltagsgespräche</p>
Methodenkompetenz
double circle, note-making
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Erklärvideo zum Herstellen eines Gerichts drehen, digitale Werbung für ein Fast-Food-Restaurant schreiben (vgl. KLP S. 29)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Berufsorientierung: Berufsfeld „Koch“</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 8.3

New places, new faces

Mit dem dritten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 8 lernen die Schüler*innen die Sehenswürdigkeiten und Stadtteile von New York kennen, sie beschäftigen sich mit dem Alltag von Jugendlichen auf der ganzen Welt und setzen sich mit dem Thema Fairtrade auseinander.

Die Schüler*innen sprechen zunächst mit Hilfe von Bildern und Stichpunkten über New Yorks Sehenswürdigkeiten. Das Wissen wird durch das Hören eines Songs und das Anschauen eines Video-Clips unterstützt mit weiteren Bildern von Sehenswürdigkeiten erweitert. Danach erfahren sie, was Touristen über New York denken, indem sie einem Interview Informationen entnehmen.

Schließlich erstellen die Schüler*innen ihre Top 3 der Sehenswürdigkeiten und begründen diese in einem kurzen Text. Mit Hilfe eines Hör-/Leseverstehenstextes werden die Stadtteile New Yorks und deren Besonderheiten eingeführt. Abschließend erstellen die Schüler*innen eine Gruppen-Präsentation über ihre Lieblings-Sehenswürdigkeit in New York.

Im zweiten Teil des Unterrichtsvorhabens berichten die Schüler*innen zunächst über ihr eigenes Leben, bevor sie über die unterschiedlichen Lebensweisen anderer Jugendlicher lesen. Nachdem sie mit Hilfe eines Auszugs einer Webseite die Bedeutung von Fairtrade kennengelernt und in einem Leseverstehenstext etwas über Bananen-Farmers erfahren haben, haben die Schüler*innen die Wahl zwischen des Erstellens eines Textes über einen typischen Tag, des Heraussuchens und Präsentieren von Informationen über ein Land oder des Recherchierens von Fairtrade Produkten im Supermarkt.

Die unterschiedlichen Medien und Informationsquellen bietet den Schüler*innen einen Eindruck in das New Yorker Stadtleben.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: nationale und regionale Identitäten am Beispiel einer Region in den USA,; Migration als persönliches Schicksal, Einblicke in aktuelle und kulturelle Ereignisse (u.a. Musik, Fernsehen); Reisen, Orte, Leben (New York, Sri Lanka, Mexiko, Brasilien), Fairtrade, Formen des Zusammenlebens

Ausbildung/Schule: amerikanisches Schulleben

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** am classroom discourse über New York im freien Gespräch teilnehmen sowie über Gemeinsamkeiten und dabei eigene Interessen einbringen, zum Thema New York Fragen stellen und beantworten, Arbeitsergebnisse zum Thema Fairtrade unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** über Sehenswürdigkeiten in New York mit Hilfen auch persönlich wertend sprechen, Arbeitsergebnisse zum Thema New York unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen, Feedback geben, Arbeitsergebnisse zu den Themen Menschen aus Sri Lanka, Mexiko oder Brasilien sowie Fairtrade-Produkte in verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, Zungenbrecher, Text angemessen wiedergeben, Inhalt eines Bilds von James Rizzi wiedergeben, zum Fairtrade-Logo mit Hilfen auch persönlich wertend sprechen
- Hör-/Hörsehverstehen:** einem Lied über New York, Gesprächen von Touristen, Interviews mit Touristen und Aussagen von Muttersprachlern die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen (und lineare und komplexe Notizen in einer Tabelle anfertigen), eine Filmsequenz über Sehenswürdigkeiten in New York verstehen, einer Schulkonferenz die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen
- Leseverstehen:** einfachen, ggf. adaptierten Texten zu vertrauten Themen wesentliche Informationen entnehmen
- Schreiben:** Sachtexte über eigene Lieblingssehenswürdigkeiten in New York schreiben; ein Quiz erstellen; Notizen über die eigene Lieblingssehenswürdigkeit in New York erstellen, Handout/Broschüre über New York schreiben; Notizen zu einem Foto erstellen; Brief von einer Lehrwerksfigur schreiben; Beschreibung eines typischen Tagesablaufs darstellen; Blogbeitrag über eine Fairtrade-Schule schreiben; Text über das eigene Leben schreiben; Text zum Thema Graffiti schreiben und in persönlicher Stellungnahme eigene Meinung darlegen; Tagebucheintrag schreiben; Notizen zu einem Hörtext erstellen; Text über den eigenen perfekten Tag schreiben
- Sprachmittlung:** englischsprachige mündliche Informationen (aus zweisprachigen Alltagssituationen) auf Deutsch wiedergeben, aus englischsprachigen Sätzen, einem englischsprachigen Aushang und aus einem englischsprachigen Hörtext die Kernaussage erschließen und auf Deutsch wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz:** *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. *New York sights*)
- Grammatik:** grammatische Elemente/Strukturen und erweitertes grammatisches Inventar korrekt anwenden (Wdh: present perfect, Bedingungssätze Typ I, Relativsätze, Fragen mit Fragewörtern, Mengenangaben), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren (Stützwörter: one/ones, Nomen mit und ohne Artikel, Verben mit zwei Objekten, Bedingungssätze Typ II)
- Aussprache und Intonation:** einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus
- Orthografie:** die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben

Text- und Medienkompetenz

- Ausgangstexte:** didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Songs, Website, Bildergeschichten
- Zieltexte:** unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Brief, Plakate, Präsentationen), Alltagsgespräche

Methodenkompetenz
note-taking/making, Texte gliedern und/oder markieren, ein zweisprachiges Wörterbuch zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen, buzz groups
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung; mündliche Prüfung über New York als Ersatz einer Klassenarbeit</p> <p>Umsetzung im Unterricht: landeskundliches Quiz über New York erstellen (vgl. KLP S. 29)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 8.4

Finding your place

Das vierte Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 8 beinhaltet Themen wie Einwanderung und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in der USA. Außerdem lernen die Schüler*innen Familiengeschichten amerikanischer Teenager kennen und erfahren etwas über die Ureinwohner Amerikas.

Mit Hilfe von Bildern und Texten und einem Diagramm über die verschiedenen Bevölkerungsgruppen wird zunächst herausgefunden, wie viele unterschiedliche Menschen in Amerika leben. Anhand von Bildern über Einwanderer und Leseverstehenstexten über die Familiengeschichten von Einwanderern lassen sich Gründe für die Einwanderung in die USA entnehmen.

Den Schüler*innen werden durch Karikaturen und Dos and Don'ts Stereotypen verdeutlicht. Abschließend stehen folgende Aufgaben zur Auswahl: Liste über 3 Dinge erstellen, die man bei einer Auswanderung mitnimmt, ein Diagramm über die verschiedenen Herkunftsländer der Klassenkameraden erstellen oder eine Einwanderungsgeschichte zu einem Bild über eine Familie schreiben.

Der zweite Teil des Unterrichtsvorhabens beginnt mit der Erstellung eines Wortnetzes zu Native Americans. Zur Wissenserweiterung dient die Zuordnung von Bildern und Texten sowie ein Hörverstehenstext über einen Tourguide. Außerdem zeigt ein Video-Clip Details zur Geschichte der Ureinwohner Amerikas und der Blogbeitrag eines Native Americans gibt Einblick in das heutige Leben.

Zum Abschluss dieses Unterrichtsvorhabens halten die Schüler*innen einen 2-minütigen Vortrag über die Ureinwohner Amerikas.

Die Begegnung mit den vielfältigen Geschichten der unterschiedlichen Nationen ermöglicht den Schüler*innen einen Einblick in das Einwanderleben Amerikas.
Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Native Americans (Statistiken; Familien; Auswanderung; Stereotype)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am *classroom discourse* über eine Statistik und über Bilder im freien Gespräch teilnehmen, Redebeiträge zum Thema Stereotype durch Sammeln von Redemitteln und Stichworten vorbereiten, Inhalt von Texten zur Familiengeschichte einer Lehrbuchfigur wiedergeben, mitteilungsbezogene Gespräche führen (Interview)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Bilder persönlich werten, Arbeitsergebnisse zum Thema Native Americans unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen, Mitschüler/innen beschreiben

Hör-/Hörsehverstehen: Lied verstehen und mitsingen, Schilderungen eines *tour guides* und Gesprächen zwischen Muttersprachlern die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen, Filmsequenz über die Native Americans verstehen

Leseverstehen: Sachtexten über die USA, über Native Americans wesentliche Informationen entnehmen, Fragen beantworten, Kontextwissen nutzen (eine Statistik verstehen), über die Familiengeschichte verschiedener Menschen wesentliche Informationen entnehmen, Blogbeitrag eines Native American wesentliche Informationen entnehmen sowie grundlegende Wirkungsabsichten verstehen, den sachlogischen Aufbau von Texten erschließen und zum Textverstehen nutzen (Timeline), detailliertes Leseverstehen (Gliederung)

Schreiben: Rückmeldungen von Mitschüler*innen, Statistik schreiben, inhaltliche Zusammenfassung eines Steckbriefs über Barack Obama schreiben, Zusammenfassung zu einer Geschichte schreiben, Erfahrungsbericht über das Erlernen der englischen Sprache schreiben, in persönlichen Stellungnahmen die eigenen Gefühle darlegen

Sprachmittlung: aus englischsprachigen Sätzen, aus englischsprachigem Flyer, aus englischsprachigen Hinweisschildern und aus englischsprachigen Websites über Reservate die Kernaussage erschließen und auf Deutsch wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>Native Americans</i>)</p> <p>Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh: imperative, simple present, simple past, Relativsätze, Satzstellung, will-future, Steigerung und Vergleich von Adjektiven, Fragen mit Fragewörtern), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und anwenden (past perfect, Bedingungssätze Typ II), Wortschatz: Gegensatzpaare, Adjektive und Substantive verbinden</p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben; British vs. American (vgl. KLP S. 27)</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Diagramm, Blogeintrag, Video-Clip</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Diagramm, Präsentationen), Alltagsgespräche</p>
Methodenkompetenz
<p>placemat, think-pair-share, note-taking, zweisprachiges Wörterbuch zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen</p>
Sprachlernkompetenz
<p>einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Statistiken mit Hilfe von digitalen Programmen auswerten</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 8.5

What's up?

In dem fünften Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 8 geht es um Freizeitaktivitäten und amerikanische Sportarten. Nach einem kurzen Brainstorming zu Freizeitaktivitäten, lernen die Schüler*innen einen typischen Tagesablauf von amerikanischen Jugendlichen kennen. Eine Bildergeschichte gibt einen Einblick in das amerikanische Shoppingverhalten in einer Mall.

Die Schüler*innen fertigen eine Inhaltsangabe an und halten mit Hilfe eines Diagramms einen Vortrag über das Freizeitverhalten von Jugendlichen.

Der zweite Teil des Unterrichtsvorhabens beginnt mit der Zuordnung von Bildern zu den richtigen Sportarten. In einem Interview mit einem Eishockey Spieler erfahren die Schüler*innen Einzelheiten über die Sportart des Eishockeys. Außerdem berichtet eine Cheerleaderin in einem Artikel über ihre Sportart. Bilder sowie ein Hörverstehenstext leiten in die Sportart Football ein und einem Informationstext sollen dabei helfen die Regeln zu erfahren.

Nachdem die Schüler*innen über ihr eigenes sportliches Verhalten reflektiert und berichtet haben, endet das Unterrichtsvorhaben mit folgenden Wahlaufgaben: Beschreibung einer Ausrüstung für eine bestimmte Sportart, Text über die Lieblingssportart, Wortsuche mit Football Wörtern oder ein Quiz mit Regelfragen zu einer bestimmten Sportart.

Die Beschreibungen der einzelnen Sportarten bietet den Schüler*innen einen Eindruck in das amerikanische Freizeit- und Sportverhalten.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung (free time activities), Gesundheit, Einkaufen, Statistik

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: amerikanische Sportarten (American Football, Cheerleading, Goalball)

Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Klassenumfrage und Interview durchführen, in Rollenspielen Perspektiven unterschiedlicher Personen vortragen, am classroom discourse über Sportarten und über Unterschiede zwischen Ländern im freien Gespräch teilnehmen und dabei eigene Interessen einbringen (Erfahrungen), in Rollenspielen (Telefonat) Perspektiven unterschiedlicher Personen vortragen, mitteilungsbezogene Gespräche führen (Fragen und Antworten zu im Unterricht behandelten Texten)</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Bilder beschreiben und zuordnen, einen Anrufbeantworter besprechen, Redebeiträge zu Bildern durch Sammeln von Redemitteln und Stichworten vorbereiten</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einem Telefongespräch die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen, Filmsequenz über Interview mit einem Eishockeyspieler verstehen und die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen, Bildergeschichten, Text über die Regeln des American Football, einer Radiosendung und Hörtexten über das Fernsehprogramm die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen</p> <p>Leseverstehen: einem Blogbeitrag wesentliche Informationen entnehmen sowie grundlegende Wirkungsabsichten verstehen, eine Bildergeschichte verstehen, Bildern Sportarten zuordnen, Artikel über Cheerleading, Texten über American Football und Soccer, einem Tagebucheintrag, einem Chat, einem Online-Artikel und einem Text über Rauchen wesentliche Informationen entnehmen, Text über Goalball verstehen</p> <p>Schreiben: eine Bildergeschichte, eine Beschreibung eines typischen Tagesablaufs schreiben, kurze Erzählung fortschreiben, Plan eines Einkaufszentrums zeichnen, E-Mail schreiben, Kleidung und Ausrüstung eines Sportlers zeichnen, Text über die eigene Lieblingssportart schreiben, ein Worträtsel/ein Klassenquiz auf der Grundlage von Modellen schreiben, in persönlichen Stellungnahmen die eigenen Gefühle darlegen, Wortliste erstellen, Sachverhalt in einem Kommentar darstellen, lineare und komplexe Notizen anfertigen</p> <p>Sprachmittlung: englischsprachige mündliche Informationen (aus zweisprachigen Alltagssituationen) auf Deutsch wiedergeben, auf Deutsch gegebene Informationen aus einem Aushang in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. <i>sports</i>)</p> <p>Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh: gerund, Konjunktionen, Mengenangaben, Fragen mit Fragewörtern), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und anwenden (Reflexivpronomen, Bedingungssätze Typ II, indirekte Rede), Wortschatz: Liste mit Redewendungen zum Thema Einkaufen erstellen</p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Verkaufsgespräch, Telefongespräch, Bildergeschichte, Interview, Artikel</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Inhaltsangabe, E-Mail, Geschichte, Worträtsel, Quiz, Präsentationen), Alltagsgespräche</p>

Methodenkompetenz
think-pair-share, note-taking, ein zweisprachiges Wörterbuch zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen, Mindmap
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Sprachmemo erstellen (vgl. KLP S. 24)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 8.6

California

Mit dem letzten Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 8 lernen die Schüler*innen den Golden State California inkl. Hollywood kennen, sprechen über verschiedene Filmgenre und die Tätigkeitsfelder von unterschiedlichen Berufen.

Zum Einstieg hören die Schüler*innen einen Song über California und schreiben ihre Assoziationen auf. Diese werden mit Hilfe von Bildern und Texten ergänzt. Ein Hörverstehenstext gibt einen Einblick in die Aufgabenbereiche verschiedener Berufe und ein Zeitungsartikel über Waldbrände greift ebenfalls den Beruf des Feuerwehrmanns auf.

Die Schüler*innen konkretisieren Jobdefinitionen, indem sie den Berufen brauchbare Fähigkeiten zuschreiben. Informationen und Bilder geben einen Einblick in die Nationalparks und den Beruf des Parkwächters. Die Wahlaufgaben des ersten Teils dieses Unterrichtsvorhabens sind das Erstellen einer Collage über Kalifornien, einer Fact File über einen Nationalpark oder das Planen eines 2 Wochen-Trips nach Kalifornien.

Im zweiten Teil des Unterrichtsvorhabens finden die Schüler*innen mit Hilfe einer Broschüre Informationen über die Hollywood Film Studios heraus. Sie ordnen verschiedenen Filmgenres ihre Beschreibungen zu und entnehmen einer Filmkritik Informationen, um so den Aufbau eines Reviews zu erschließen und schließlich eine eigene Rezension zu schreiben.

Abschließend halten die Schüler*innen einen Kurzvortrag über ihren Lieblingsschauspieler oder ihre(n) Lieblingsfilm/Serie, sie beschreiben wie ihr Lieblingsstar wohnt oder fertigen ein Poster über ihren Lieblingsschauspieler an.

Die vielseitige Darstellung des Golden States ermöglicht den Schüler*innen einen Einblick in das kalifornische Leben und das der Stars.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Hollywood, Wetter, Nationalparks

Ausbildung/Schule: Jobs, Arbeit, Beruf (work and play)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse zum Thema Nationalparks in freier Rede teilnehmen, in Rollenspielen (Telefongespräch) Perspektiven unterschiedlicher Personen vortragen, Quiz spielen, mitteilungsbezogene Gespräche über eine Lehrwerksfigur führen und dabei mit Hilfen auch persönlich wertend sprechen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: eigene Empfindungen äußern, Themen persönlich werten, Arbeitsergebnisse zum Thema Kalifornien unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen, einen Comic beschreiben, über Gesehenes mit Hilfen auch persönlich wertend sprechen, zum Thema Filme mit Hilfen auch persönlich wertend sprechen, Arbeitsergebnisse zum Thema Schauspieler unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen

Hör-/Hörsehverstehen: ein Lied verstehen, Gesprächen über einen Besuch in den Filmstudios die wesentlichen Aussagen und Fakten entnehmen, wichtigen Gedanken in einem Telefonat verstehen

Leseverstehen: Sachtexten über Kalifornien, einer Broschüre und einem Dialog wesentliche Informationen entnehmen, einem Bericht zum Thema Waldbrand und einer Filmrezension wesentliche Informationen sowie grundlegende Wirkungsabsichten verstehen, ein Spiel spielen, detailliertes Leseverstehen

Schreiben: Tabelle, Wortgitter, Notizen erstellen, in persönlichen Stellungnahmen die eigene Meinung darlegen, Collage/*fact file*/Reiseplan schreiben, Fanposter schreiben, Textentwürfe schreiben, Erfahrungsbericht schreiben, Telefongespräch schreiben, Text über Feuerwehrleute schreiben, Text über Audition schreiben, Dialog schreiben, inhaltliche Zusammenfassung von Bildern schreiben

Sprachmittlung: aus englischsprachigen Sätzen und aus einem englischsprachigen Hinweisschild (Regeln im Nationalpark) die Kernaussage erschließen und auf Deutsch wiedergeben, auf Deutsch gegebene Informationen von einer Internetseite in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. *nature; Hollywood; jobs*), *American vs. British words* (vgl. KLP S. 27)

Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh: passive, Fragen mit Fragewörtern, Adverbien der Art und Weise, will-future, going-to-future), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und anwenden (Nomen mit und ohne Artikel, past perfect), Wortschatz: Wortliste zum Thema Natur

Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus

Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Zeitungsartikel, Broschüre, Cartoon, Rezension, Internetseite

Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen, Rezension), Alltagsgespräche

Methodenkompetenz
placemat, think-pair-share
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: am Bsp. eines Schauspielers Wirkung von online posts, Veröffentlichung von persönlichen Bildern, fake news thematisieren</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) analysieren und reflektieren (MKR 5.1-5-4)</p> <p>Berufsorientierung: Berufsfeld „Schauspieler; Feuerwehr, Ranger“</p>

3.1.5 Jahrgangsstufe 9

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 9.1 ***The English-speaking world – Down Under***

Das erste Unterrichtsvorhaben zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 behandelt das Thema Englisch als Weltsprache an dem konkreten Beispiel Australien. Die Schüler*innen entnehmen zunächst einer Weltkarte Informationen über die Erst- und Zweitsprache der einzelnen Länder und befassen sich mit dem Thema Commonwealth. Anschließend nähern sie sich mit Hilfe von Bildern und Geräuschen dem englischsprachigem Land Australien. Durch das Zuordnen verschaffen sie sich einen Überblick über die Vielfältigkeit und die Besonderheiten dieses Kontinentes. Mit einem Video wird den Schüler*innen die Geschichte und somit den Zusammenhang zu Europa veranschaulicht. Das Betrachten und Analysieren von Statistiken und Grafiken verdeutlicht die Besonderheit der australischen Bevölkerung. Anhand eines Leseverstehenstextes wird den Schülerinnen und Schülern das Leben im australischen Outback adressatenorientiert beschrieben. Durch das Erarbeiten der Informationen der School of the Air tauschen sich die Schüler*innen über die Vor- und Nachteile des Lebens im Outback aus. Zudem lernen sie landestypische Tiere, sowie besondere Orte kennen und verständigen sich mit Hilfe der Himmelsrichtungen. Im zweiten Teil dieses Unterrichtsvorhabens geht es um die Vergangenheit und die Ureinwohner Australiens. Mit Hilfe von Texten, Bildern und Klängen wird die Kultur und die Vergangenheit der Aborigines erarbeitet. Die Schüler*innen erfahren, was sich hinter dem Begriff „Stolen Generation“ verbirgt.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle/funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen, Liedern und Geschichten wichtige Details entnehmen

Sprechen: *an Gesprächen teilnehmen:* an informellen Gesprächen aktiv teilnehmen (Buchungsdiallog);

Zusammenhängendes Sprechen: Kurzvorträge halten

sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen sowie kritische Distanz entwickeln

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Aborigines, Statistics, Being polite, Travelling

Grammatik: Bedingungssätze, Type II (Wdh: das Passive, das Gerundium, Satzbau und Fragenbildung)

Aussprache und Intonation: weitere gängige Aussprachevarietäten weitgehend verstehen (Australian slang)

Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben

Text- und Medienkompetenz

Erstellen eines Word Webs, ein Tortendiagramm beschreiben und analysieren, einer digitalen Diashow Informationen entnehmen, einen Zeitstrahl erstellen, ein Fact File erstellen, Internetrecherche

Methodenkompetenz

Think-pair-share, Jigsaw, Rollenspiel

Sprachlernkompetenz

- **listening/speaking**, u.a. dem *classroom discourse* folgen; einen Buchungsdialo verstehen und anwenden können
- **Erfahrungsfelder:** Reisen, Kultur und Geschichte anderer Länder, Bevölkerungsverteilung

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 9.2

Mixed feelings

Dieses Unterrichtsvorhaben widmet sich den Themen Freundschaft, Cybermobbing und den Rechten und Pflichten von Teenagern. Die Schüler*innen hören zu Beginn einen Song zum Thema „wahre Freundschaft“. Nachdem sie einige Bilder zugeordnet haben, befassen sie sich etwas genauer mit dem Songtext und analysieren die Eigenschaften von guten Freunden. Sie tauschen sich darüber aus, wie ein guter Freund bzw. eine gute Freundin sein sollte und was er/sie tun oder auch nicht tun sollte. Anschließend vertiefen sie diese Thematik anhand einer bildergestützten Kurzgeschichte.

In dem zweiten Teil dieses Unterrichtsvorhabens geht es um das alltägliche Leben von Teenagern und ihren Rechten und Pflichten. Die Schüler*innen erfahren welche Unterschiede es in den einzelnen englischsprachigen Ländern gibt und vergleichen es mit ihrer eigenen Situation in Deutschland. Anhand eines Cartoons erarbeiten sie die Problematik des „Komasaufens“ und führen eine Diskussion zum Thema Partys feiern in unter-18-Clubs. Am Ende dieses Unterrichtsvorhabens setzen sich die Schüler*innen mit einer weiteren Problematik ihrer alltäglichen Lebenswelt auseinander. Durch einen Leseverstehenstext, in Form eines Blogbeitrages, bekommen die Teenager die Möglichkeit sich in eine Person hineinzufinden, die im Internet schikaniert wird. Sie entwickeln eigene Strategien und Lösungsansätze um betroffenen Personen helfen zu können oder es für sich selbst zu nutzen um sich sicher im Internet zu bewegen.

Stundenkontingent: ca. 15

Interkulturelle/funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Schreiben: eine E-Mail verfassen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: das Wesentliche eines Liedes erfassen, einen Anruf bei einer Beratungsstelle verstehen</p> <p>Sprechen: <i>Zusammenhängendes Sprechen:</i> einen kurzen einfachen Dialog präsentieren, über einen Cartoon berichten, kurz und einfach davon berichten, was einen echten Freund ausmacht; <i>an Gesprächen teilnehmen:</i> über Fotos sprechen, die eigene Meinung zum Thema Bullying äußern, sich an einem Gespräch zum Thema Rechte und Pflichten von Jugendlichen beteiligen</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: People and Friends, Friendship, Giving advice</p> <p>Grammatik: Indirekte Rede, Verb + Objekt mit Infinitiv, Partizipien zur Verkürzung von Relativsätzen (Wdh: Modalverben, Bedingungssätze Typ II, Relativsätze, Konjunktionen)</p> <p>Aussprache und Intonation: die Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
Einen Blog verstehen und einen Kommentar erstellen, einen Songtext verstehen und analysieren, eine kurze Bildgeschichte verstehen und beschreiben, einen Cartoon beschreiben und verstehen, einem Poster Informationen entnehmen
Methodenkompetenz
Buzz groups, ein Interview führen
Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - listening/speaking, u.a. dem <i>classroom discourse</i> folgen; sich über Freundschaften und Charaktereigenschaften austauschen, sein eigenes Teenagerleben reflektieren - Erfahrungsfelder: Freundschaft, Rechte und Pflichten von Jugendlichen, Bullying

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 9.3

Express yourself!

In dem dritten Unterrichtsvorhaben geht es um verschiedene Extremsportarten und die vielfältigen Möglichkeiten sich durch sein äußeres Erscheinungsbild auszudrücken. In einer ersten kooperativen Arbeitsphase tauschen sich die Schüler*innen über bereits bekannte aufregende Sportarten aus. Dieses Wissen wird dann durch eine Bilderzuordnungsaufgabe erweitert. Anschließend widmen sie sich verschiedenen Sportwerbungen und analysieren den Aufbau und die Sinnhaftigkeit einzelner Werbeplakate. Die Schüler*innen lernen einen Teenager aus Kanada kennen, der eine aufregende Sportart betreibt. Anhand eines Onlineartikels erfahren sie die Vor- und Nachteile, sowie die Risiken dieser Sportart. Die Schüler*innen sollen sich ein Meinungsbild darüber machen, unter welchen Umständen sie eine solche Extremsportart ausführen würden oder nicht.

In dem zweiten Teil dieses Unterrichtsvorhabens werden die verschiedensten Persönlichkeiten thematisiert, die in einer Gesellschaft zusammentreffen. Die Schüler*innen tauschen sich mit Hilfe von Bildern über die verschiedenen Gruppierungen aus und versuchen sich in sie hineinzusetzen. Sie sollen Gründe dafür oder dagegen anbringen sein äußeres Erscheinungsbild zu verändern. Im Anschluss befassen sie sich mit einem Text über Gruppierungen an einer amerikanischen Highschool. Die Schüler*innen erarbeiten die Gründe bzw. die Sinnhaftigkeit für eine Zugehörigkeit dieser Gruppen.

Stundenkontingent: ca. 15

Interkulturelle/funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus einer Quizshow entnehmen, Informationen einem Gespräch entnehmen und zuordnen, das Wesentliche von Radiointerviews entnehmen, Informationen einem Filmclip entnehmen

Sprechen: *Zusammenhängendes Sprechen:* über Werbung berichten, eine einfache Präsentation über einen Sportler oder eine Sportart geben, eine Präsentation zum Thema Jugendgruppen halten

an Gesprächen teilnehmen: in einem Interview Fragen beantworten, die eigene Meinung zu Werbung äußern, die eigene Meinung zum Thema Aussehen äußern

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Sports, Being polite, People, different looks

Grammatik: Das Past Perfect (Wdh: das Simple Past, das Present Perfect, das Present Progressive, Steigerung und Vergleich von Adjektiven)

Aussprache und Intonation: die Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren

Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben

Text- und Medienkompetenz

Ein Poster/eine Werbung analysieren, einen Zeitschriften Artikel verstehen, einen Text für ein Internetforum erstellen, einen Videoclip verstehen und besprechen,

Methodenkompetenz

Think-pair-share, Buzz group,

Sprachlernkompetenz

- **listening/speaking**, u.a. dem *classroom discourse* folgen; sich über Vor- und Nachteile von Extremsportarten austauschen, sein eigenes Erscheinungsbild reflektieren und sich über Unterschiede austauschen
- **Erfahrungsfelder:** Extremsportarten, Werbung, Aussehen und Gruppierungen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 9.4

Food for thought

Das vierte Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 9 beinhaltet die Themen gesunde Ernährung, insbesondere vegetarische Ernährung, Massentierhaltung und Essstörungen.

Anhand des prominenten Beispiels von Paul McCartney sollen die Schüler die Motivationen für eine vegetarische Ernährung kennenlernen und sich eine eigene Meinung bilden. Anhand des Songs „Vegetarian Mumbo Jumbo“ und „Jamila’s blog entry“ sollen sie Argumente für oder gegen Vegetarismus finden. Im weiteren Verlauf des Unterrichtsvorhabens lernen die Schüler unterschiedliche Formen der Tierhaltung kennen und diskutieren über die Massentierhaltung auf der einen und Freilandtierhaltung auf der anderen Seite. Außerdem werden im Infotext „End factory farming“ die Gründe für Massentierhaltung beleuchtet. Die Schüler hören eine Radioumfrage zum Thema „Meatless Monday“ und setzen sich dabei mit dem Thema Fleischkonsumreduzierung und möglichen Verbesserungen für die Tierhaltung auseinander. Anhand verschiedener kommunikativer „class activities“ (Nachstellen einer Talk-Show-Diskussion zum Thema „Should factory farming be banned?“ oder Schreiben und Vorführen einer Szene im Restaurant „Vegetarian meets Meat-Fan“) vertiefen die Schüler ihre sprachlichen Kompetenzen zum Thema.

Gegen Ende des Unterrichtsvorhabens tauchen die Schüler in die Geschichte des Mädchens Ella, das an Magersucht leidet, ein. Mit der Methode think-pair-share und einigen Schlüsselwörtern aus Ellas Geschichte, sollen die Schüler erst einmal einordnen, worum es gehen könnte. Danach lesen sie „Ella’s story“ und machen sich Notizen zu den einzelnen Abschnitten. Anschließend sollen die Schüler abwägen, ob sie Ellas Verhalten nachvollziehen können. Eine Möglichkeit einen Bezug zu Ella und der Problematik herzustellen wäre auch, die Schüler dazu anzuleiten, sich in Ellas Mutter hineinzusetzen und deren Sorgen nachzuvollziehen. Beim Hören einer Radio-Diskussion erfahren die Schüler über den Einfluss von Mode und verschiedenen Magazinen auf die Schönheitsideale junger Menschen. Die Abschlussdiskussion zum Thema „Models have to be thin“ soll die Schüler dazu veranlassen, Schönheitsideale und deren Einfluss kritisch zu beleuchten.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<p>Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: kritischer Umgang mit dem Thema Ernährung und Essensherstellung im Zusammenhang mit Tierhaltung Persönliche Lebensgestaltung: Verständnis für Zusammenhänge zwischen Mode/Medien und Schönheitsidealen und deren Einfluss auf (junge) Menschen</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: An Klassengesprächen zum Thema „Why people become vegetarians“ teilnehmen; an Diskussionen zum Thema „Arguments for and against vegetarian food“ teilnehmen; kreative „class-activities“ (Nachspielen einer Fernsehdiskussion zum Thema Massentierhaltung)</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Gelesenes wiedergeben/zusammenfassen (Texte „End factory farming“ und „Ella’s story“), die eigene Meinung zusammenhängend darlegen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Lied verstehen und mitsingen, hören verschiedener „Radio-Shows“ zu den Themen Reduzierung des Fleischkonsums und Essstörungen</p> <p>Leseverstehen: Sachtexten über vegetarische Ernährung, Massentierhaltung und Essstörungen wesentliche Informationen entnehmen, Fragen beantworten, Kontextwissen nutzen (eigene Erfahrungen oder Einstellung zum Essen), Texte gliedern und detailliert untersuchen (Ella’s story in Abschnitte einteilen)</p> <p>Schreiben: Einen Text über Ella verfassen (Differenzierungsmöglichkeit: Schreiben, was Ellas Freunde gesagt haben – reported speech), über die eigenen Essgewohnheiten schreiben, summary-writing</p> <p>Sprachmittlung: im Dialog zwischen englischsprachiger Austauschschülerin und deutschsprachiger Mutter vermitteln</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. vegetarian food, factory farming, anorexia, beauty ideals)</p> <p>Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh: the passive, Adjectives and adverbs, the present perfect), grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und anwenden (reported speech, contact clauses)</p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Blogbeitrag, verschiedene Hörtexte</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte (Präsentationen, Szenen, Dialoge) erstellen</p>
Methodenkompetenz
<p>placemat, think-pair-share, note-taking, zweisprachiges Wörterbuch zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen</p>

Sprachlernkompetenz

einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung, alternativ mündliche Prüfung

Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2)

verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)

Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 9.5

Making a living

Im fünften Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 9 geht es um verschiedene Berufe und die dort nötigen Fähigkeiten, das Schreiben eines englischen Lebenslaufes und Anschreibens, das Hören und Schreiben (Rollenspiele) von Job Interviews, sowie den Umgang mit Geld und um Obdachlosigkeit.

Zunächst hören die Schüler einige „job sounds“ und versuchen, die verschiedenen Geräusche Berufen zuzuordnen. Danach folgt ein Brainstorming währenddessen die Schüler alle Berufe und zugehörigen Begriffe sammeln, die sie bereits kennen (think-pair-share). Anhand von Bildern werden weitere Berufe und „skills“ beschrieben (Partnerarbeit oder Klassengespräch). Des Weiteren lesen die Schüler eine Website über „soft skills“ und diskutieren, was diese von anderen Fähigkeiten unterscheidet und weshalb „soft skills“ bei vielen Tätigkeiten unerlässlich sind.

Working abroad/reading and understanding job ads: Durch die Beschäftigung mit Stellenanzeigen werden die Schüler langsam an das Thema Bewerbung herangeführt. Danach folgt eine längere Phase, in der die Schüler zuerst die „CV's“ und „covering letters“ anderer Personen lesen und untersuchen und dann dazu übergehen, einen eigenen „CV“ und „covering letter“ zu verfassen. Zuvor haben die Schüler in Partnerarbeit und alleine ihre eigenen „skills“ und „soft skills“ erörtert. Schließlich hören die Schüler ein Vorstellungsgespräch, welches ein deutsches Mädchen im englischsprachigen Ausland führt. Nach eingehender Beschäftigung mit dem Hörtext, verfassen die Schüler in Partnerarbeit ein „job interview“ und üben dieses als Rollenspiel. Anschließend werden einige Rollenspiele vorgetragen und im Plenum konstruktive Verbesserungen erarbeitet.

Einstieg in das Thema „Money“ anhand des Songs „If I had a million dollars“ (hören, lesen, verstehen), danach folgt eine kurze Diskussion über den Inhalt des Songs. (Wofür wird das Geld ausgegeben? Wie sinnvoll ist das? Was braucht man wirklich?) Im weiteren Verlauf des Teilthemas „Money“ lesen die Schüler zwei Interviews mit Menschen, die das Gegenteil des Millionärs aus dem Song sind. Die Schüler sollen herausarbeiten, was die beiden Personen von dem Millionär unterscheidet.

Am Ende des Unterrichtsvorhabens steht die Beschäftigung mit dem Thema Obdachlosigkeit. Mit der think-pair-share-Methode erörtern die Schüler, was ihnen zum Thema „homeless“ spontan einfällt. Danach werden im Plenum einige Bilder zum Thema „Living on the streets“ beschrieben. In Partnerarbeit wählen die Schüler jeweils ein Bild aus, geben der Person auf dem Bild eine Identität und versuchen sich vorzustellen, wieso die Person obdachlos geworden ist.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<p>Orientierungswissen: Persönliche Lebensgestaltung: Wissen über Berufe und erwartete Fähigkeiten erlangen; lernen, wie man ein eine Bewerbung auf Englisch verfasst, Vorstellungsgespräche üben Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: über den Umgang mit Geld reflektieren</p>
Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in Partnerarbeit über die eigenen Softskills und die des Partners sprechen, ein Job Interview führen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Bilder beschreiben, Inhalte von Texten sinngemäß wiedergeben, über Personen und deren Beweggründe sprechen Hör-/Hörsehverstehen: ein englischsprachiges Vorstellungsgespräch verstehen und die wesentlichen Informationen wiedergeben, den Song „If I had a million dollars“ hören und verstehen, ein Video über Vorstellungsgespräche verstehen und die wesentlichen Informationen wiedergeben Leseverstehen: einer Website die wesentlichen Informationen entnehmen, englische Jobangebote verstehen und mit ihnen umgehen, englische Bewerbungsschreiben lesen und untersuchen, Interviewtexte lesen und verstehen Schreiben: How to write a CV, How to write a covering letter, schreiben eines Job Interviews (role play) Sprachmittlung: englischsprachige mündliche Informationen (aus zweisprachigen Alltagssituationen im Beruf) auf Deutsch wiedergeben, auf Deutsch gegebene Informationen aus einem Aushang in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (Thema Beruf)</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. jobs, skills, CV-writing, money) Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh: Conditional II; Adjectives as nouns, present perfect mit „since“ und „for“, present perfect progressive) Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bewerbungsgespräche, Interview, Artikel Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Inhaltsangabe, E-Mail, Job Interviews, Präsentationen, Bewerbungsschreiben)</p>
Methodenkompetenz
<p>think-pair-share, note-taking, ein zweisprachiges Wörterbuch zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen, Mindmap</p>

Sprachlernkompetenz

einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung, alternativ mündliche Prüfung

Umsetzung im Unterricht: Sprachmemo erstellen (vgl. KLP S. 24)

Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2)

verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 9.6 Our world, our future

Im letzten Unterrichtsvorhaben des Jahrgangs 9 beschäftigen sich die Schüler mit Strategien zum Umweltschutz, der globalen Erwärmung und versuchen sich unter anderem anhand des Films „WALL.E“ vorzustellen, wie unser Planet in 800 Jahren aussehen könnte.

Zunächst steigen die Schüler in das Thema ein, indem sie in Gruppen anhand der Placemat-Methode überlegen, welche Art von Elektrizität sie zu Hause zur Verfügung haben und welche davon für sie am wichtigsten ist. Danach beschreiben die Schüler im Plenum ein Bild welches die Bewohner eines Hauses zeigt, die ziemlich viel Energie verschwenden. In Partnerarbeit sollen sie dann beschreiben, worin die Energieverschwendung besteht und Tipps für umweltfreundlicheres Verhalten für die Hausbewohner erarbeiten.

Beim Hören eines Gesprächs zwischen einer britischen Schulklasse und dem Vertreter einer Umweltschutzorganisation erfahren die Schüler, was man im Alltag tun kann, um die globale Erwärmung zu verlangsamen. Sie machen beim Zuhören Notizen und vergleichen ihre Ergebnisse danach mit einem Partner.

Danach steigen sie anhand eines Textes zum Thema globale Erwärmung tiefer in das Thema ein und erklären anschließend einem Partner in eigenen Worten, was man unter globaler Erwärmung versteht. Um das Teilthema abzuschließen, erarbeiten die Schüler in Kleingruppen Kurzreferate. Dazu stellen sie z.B. eine berühmte Persönlichkeit vor, die sich im Umweltschutz engagiert, oder sie entwerfen einen „green slogan“ für ein T-Shirt oder eine Einkaufstasche und stellen diesen dann vor.

Um sich mit dem Teilthema „In the future“ zu beschäftigen, sammeln die Schüler in Kleingruppen zunächst ihre Ideen, wie die Welt in 800 Jahren aussehen könnte. Diese werden dann in der Klasse kurz vorgestellt. Danach lesen die Schüler einen Text über den Film „WALL.E“ und überlegen anschließend, ob ihre eigenen Ideen bezüglich der Zukunft mit dem Film übereinstimmen. In einem Partnergespräch beschäftigen sich die Schüler dann mit der Handlung und den Figuren aus dem Film. Im weiteren Verlauf dieses Unterrichtsvorhabens schauen die Schüler den Film „WALL.E“ in englischer Sprache und haben dann die Möglichkeit, anhand verschiedener Aufgabenformate tiefer in das Thema einzutauchen. (Schreiben einer „film review“, ein Film-Poster erstellen und vorstellen, einen WALL.E – Cartoon erstellen, ein Kurzreferat über „WALL.E“ oder einen anderen Film mit einem ähnlichen Thema schreiben und vortragen.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Strategien im Alltag die die Umwelt schützen und Energie sparen

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: eine Meinungsäußerung schreiben oder mündlich wiedergeben, zu aktuellen Themen Informationen sammeln, diskutieren und argumentieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über das Thema „acting green“ in Kleingruppen sprechen, Ideen sammeln, diskutieren, mit einem Partner über den Film „WALL.E“ sprechen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse vortragen, einem Partner erklären, was „global warming“ ist, einen Film vorstellen, ein Kurzreferat halten

Hör-/Hörsehverstehen: einem Gespräch über globale Erwärmung und Verhaltenstipps zum Thema Umweltschutz die wesentlichen Informationen entnehmen

Leseverstehen: einem Sachtext zum Thema globale Erwärmung detaillierte Informationen entnehmen und diese wiedergeben können, eine Filmrezension lesen und verstehen, in Partnerarbeit genaue Informationen herausarbeiten

Schreiben: Notizen anfertigen, eine Filmrezension schreiben, einen Cartoon erstellen, ein Kurzreferat erarbeiten

Sprachmittlung: einem Partner auf Deutsch erklären, was globale Erwärmung ist (zuvor gelesener Text in englischer Sprache)

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen Wortschatz sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. "using energy, global warming, environmental protection, acting green")</p> <p>Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh. past perfect vs. simple past, conditional sentences type 3, word order)</p> <p>Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten [und auf neue Wörter und Sätze übertragen]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>Orthografie: die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Cartoon, Rezension, Internetseite</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen, Rezension), Alltagsgespräche</p>
Methodenkompetenz
placemat, think-pair-share
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung, alternativ mündliche Prüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: ein Kurzreferat halten, schreiben und vorstellen einer Filmrezension</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) analysieren und reflektieren (MKR 5.1-5-4)</p>

3.1.6 Jahrgangsstufe 10

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 10.1

Growing Up

Im ersten Unterrichtsvorhaben in Klasse 10 geht es um das Erwachsenwerden, mit all seinen Vor- und Nachteilen.

Die Schüler*innen äußern sich zum Thema Erwachsenwerden. Sie lesen und besprechen Auszüge aus dem 1972 erschienenen Jugendroman "*Across the Barricades*" der britischen Autorin Joan Lingard.

In zweiten Abschnitt geht es in fiktiver Form um *teenage pregnancy*. Die Schüler*innen beschäftigen sich mit dem Film "*Juno*" aus dem Jahr 2007. Sie werten Illustrationen aus, lesen eine Filmkritik und schauen den Film. Darüber hinaus sprechen sie über Geschlechterrollen, indem sie u.a. über eine Statistik zu *duties at home in marriages* sprechen und die eigene Meinung zu dem Thema darlegen.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: The Republic of Ireland and Northern Ireland, Religiöse Konflikte in Nordirland (The Troubles), arrangierte Ehen in Indien
Persönliche Lebensgestaltung: Erwachsen werden, Umgang mit Teenager-Schwangerschaft, junge Partnerschaft / Heirat

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Arbeitsergebnisse zum Thema vorstellen, einen Dialog in unterschiedlichen Rollen vortragen, sich argumentierend an Gesprächen beteiligen, an informellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche und informelle Diskussionen (auch mit Hilfe von Redemitteln) über eine Geschichte beginnen, fortführen, beenden, ebenso zum Thema Aufgaben im Haushalt, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (vgl. KLP S. 32/ 33),

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Fragen stellen und beantworten, Fotos beschreiben, Filmszenen beschreiben und interpretieren, Vermutungen anstellen, Ratschläge geben, über eine Geschichte sprechen, eigene Positionen einbringen, Inhalte eines Comics zusammenfassen, den eigenen Standpunkt formulieren, Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, auch digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (vgl. KLP S.33)

Hör-/Hörsehverstehen: Zuordnungsaufgaben: true/false, einem Hörtext Details entnehmen, einem Interview Informationen entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren, Zuordnungsaufgaben, Filmsequenzen wesentliche Elemente entnehmen, Sound Check, Einfachen

strukturierten Hör- und Filmsequenzen ... wesentliche Elemente (u.a. Darstellungen der Personen, Beziehungsstrukturen, Handlungsstränge) entnehmen (vgl. KLP S. 32)

Leseverstehen: vereinfachte literarische Texte/Lieder verstehen, Romanauszüge, klar strukturierten Sachtexten Einzelinformationen entnehmen, einen Comic und Bilder vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen sowie inhaltliche und stilistische Besonderheiten erkennen, eine Filmkritik verstehen, Haltung von und Beziehung zwischen Figuren verstehen, komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. KLP S. 32)

Schreiben: Rezension verfassen, fact file gestalten, einen Tagebucheintrag verfassen, einen Dialog schreiben, eine kurze Meinungsäußerung schreiben, Lernprozesse schriftlich planen sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten, (vgl. KLP S.33)

Sprachmittlung: einfache Texte zu einem Film in der anderen Sprache wiedergeben, aus einem Alltagsgespräch Informationen erschließen und in der anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, Informationen aus dem Internet weitergeben, beim Verständnis eines Flyers und einer Radiosendung helfen, auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (vgl. KLP S. 34)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, einen erweiterten Wortschatz zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (vgl KLP. S 34), classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden, Thema Schwangerschaft, Konflikte, Beziehungen, Ratschläge

Grammatik: grammatische Strukturen und Elemente anwenden, Wdh. Tenses, linking words, the passive, reported speech

Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, in Aussagen, Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten weitgehend verstehen (vgl. KLP S. 35)

Orthografie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (vgl. KLP S. 36)

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Cartoon, Rezension, Internetseite

Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen, Rezension), Alltagsgespräche

Methodenkompetenz

think-pair-share, Kurzreferat, Dialog, Rollenspiel, round robin, buzz reading, bus stop

Sprachlernkompetenz

einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung,

Umsetzung im Unterricht: Monologe zur Bildbeschreibung, Dialoge zu erdachten Situationen, Filmkritik verfassen und vorstellen

Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2)

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 10.2

Making it on your own

Im zweiten Unterrichtsvorhaben in Klasse 10 geht es um den Blick auf das Leben danach - nach der Schule, unabhängig davon, ob die Schüler*innen nach Klasse 10 in eine Ausbildung/ Beruf oder in die Oberstufe von Gymnasium/ Gesamtschule wechseln. Die Schüler*innen sprechen über Berufe und ihre Berufsvorstellungen. Der Themenbereich *world of work* wird wieder aufgegriffen. Das Thema wird um neue Aspekte erweitert, u.a. um den Aspekt der Kinderarbeit (*child labour*)

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kinderarbeit, UNICEF

Persönliche Lebensgestaltung: Vorstellungen für die Zeit nach Schulabschluss

Ausbildung/ Schule: Sich auf eine Stellenanzeige bewerben, im Ausland arbeiten

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an informellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, d.h. sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen und eingehen, Gespräche über Statistik, eigene Interessen und Positionen einbringen, über die Zeit nach Beendigung der Schule sprechen, sich zu beruflichen Plänen britischer Jugendlicher äußern, ein Interview führen, wesentliche Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten aktiven Gesprächen beteiligen. (vgl. KLP S. 32/ 33)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Projektarbeit präsentieren, sich über Fotos äußern, eine Statistik auswerten, Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, auch digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (vgl. KLP S.33)

Hör-/Hörsehverstehen: eine Konversation verstehen, einem Gespräch über Arbeitsverhältnisse früher und heute Informationen entnehmen, dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. (vgl. KLP S. 32)

Leseverstehen: ein Gedicht mit seinen Textsortenmerkmalen verstehen und erschließen, in Texten über Kinderarbeit wesentliche implizite Informationen entnehmen, Einzelaussagen in den Kontext einordnen, Lückentext, längere Texte gliedern, über Berufe lesen, komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (vgl. KLP S. 32),

Schreiben: Sachtexte über Zukunftspläne verfassen, Flyer/Broschüre verfassen, eine E-Mail beantworten, über die eigene Zukunft schreiben, Lückentexte, Arbeitsergebnisse detailliert festhalten, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ und auch mithilfe digitaler Werkzeuge verfassen (vgl. KLP S.33),

Sprachmittlung: Zuordnungsaufgaben, in einem Dialog sprachlich vermitteln, beim Verständnis von Informationen aus dem Internet helfen, auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (vgl. KLP S. 34)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, einen erweiterten Wortschatz zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (vgl. KLP. S 34) menschliche Beziehungen, Ratschläge, Beruf, Statistik

Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh. present perfect, passive voice, Adverbien der Art und Weise)

Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, in Aussagen, Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (vgl. KLP S. 35)

Orthografie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (vgl. KLP S. 36)

Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Songs, Zeitungsartikel, Broschüre, Cartoon, Rezension, Internetseite</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen, Rezension), Alltagsgespräche</p>
Methodenkompetenz
double circle, zipper, mindmap, buzz groups, milling around, Kurzreferat
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung, Ersatz der schriftlichen Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Flyer oder Broschüre gestalten, Vortrag halten</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 10.3

South Africa – the rainbow nation

In der 4. Unterrichtsreihe in Klasse 10 geht es um das Commonwealth-Land Südafrika. Die Schüler*innen entnehmen verschiedenen Textsorten (Dialog, SMS, Bordkarte, Reiseführer, Telefonat, Videoclip) landeskundliche Aspekte über Südafrika im Allgemeinen und insbesondere über Kapstadt (Cape Town).

Die Schüler*innen befassen sich mit der Vergangenheit Südafrikas: mit dem System Apartheid und dem Übergang vom Apartheidstaat zur Demokratie. Sie betrachten Fotos, lesen einen Text über Nelson Mandela sowie Stellungnahmen, was Südafrikaner über die Veränderung in ihrem Land sagen und hören das Lied

"Gimme hope Jo´anna" von Eddie Grant aus dem Jahr 1988.

Es wird eine Gruppenpräsentation über Südafrika erstellt.

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: South Africa, Apartheid, Demokratie in Südafrika

Persönliche Lebensgestaltung: Freiwilligeneinsatz im Ausland

Ausbildung/ Schule: Freiwilligenarbeit, z.B. als Tierpfleger

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sprechen über einen boarding pass, Inhalte von Fotos zusammenfassen, Kurzreferat über Südafrika, Gespräche auch mithilfe von Redemitteln beginnen, fortführen, beenden an informellen Gesprächen aktiv teilnehmen, auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (vgl. KLP S. 32/ 33)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strukturen intentionsangemessen anwenden, Fotos detailliert beschreiben und Bildunterschriften verfassen, Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, auch digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (vgl. KLP S.33)

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Hörsequenzen (Gespräch, Lied, Film) wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren, Zuordnungsaufgaben, angeleitet die Intention und Hauptaussage eines Reiseberichtes entnehmen, Zuordnungsaufgaben, dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (vgl. KLP S. 32)

Leseverstehen: unterschiedliche Lesestile einsetzen, Sach- und Gebrauchstexten Informationen entnehmen, zweisprachige Wörterbücher nutzen, Texterschließungsstrategien, Struktur eines Textes erkennen und Sinnzusammenhänge angeleitet erschließen, Texten wesentliche Informationen entnehmen, komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen nutzen (vgl. KLP S. 32)

Schreiben: Planung, Durchführung und Kontrolle von Schreibprozessen, Sachtexte über eigene Freizeitgestaltung, über Nelson Mandela, Inhalt von Fotos zusammenfassen, Notizen für die Vorbereitung eigener Texte verfassen, Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (vgl. KLP S.33),

Sprachmittlung: den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten (z.B. die Website zum Kruger National Park) in der jeweils anderen Sprache wiedergeben, sofern die Zusammenhänge ihnen vertraut sind, Inhalte einer Website/eines Flyers in der anderen Sprache wiedergeben, weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (vgl. KLP S. 34)

Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, □ einen erweiterten Wortschatz zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (vgl KLP. S 34) Thema: Reisen, Statistik</p> <p>Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh. Bedingungssätze Typ II, The gerund, word order, Fragestellung, Modalverben, Steigerung der Adjektive)</p> <p>Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, in Aussagen, Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten weitgehend verstehen (vgl. KLP S. 35)</p> <p>Orthografie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (vgl. KLP S. 36)</p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Bilder, Songs, Zeitungsartikel, Broschüre, Internetseite</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Plakate, Präsentationen, Rezension), Alltagsgespräche</p>
Methodenkompetenz
think-pair-share, note-taking, placemat
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung</p> <p>Umsetzung im Unterricht: eine Präsentation zu einem Aspekt Südafrikas gestalten</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p>

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben, 10.4

Changes and challenges

In der 4. Unterrichtsreihe in Klasse 10 geht es um Naturkatastrophen. Die Schüler*innen lesen unterschiedliche Zeitungsartikel (*tabloid paper* und *quality newspaper*) über den Tornado, welcher im Februar 2009 auf die Kleinstadt Lone Grove, Oklahoma, USA traf und acht Menschen tötete. Sie schreiben zur Sicherung und Auswertung eine *personal survival story* für eine Zeitung als transferleistung und erfahren etwas über Tornado-Frühwarnsysteme. Die Schüler*innen erarbeiten ein Poster zum Thema Naturkatastrophen.

Desweiteren geht es um Formen der Kommunikation über die Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg: angefangen bei Papyrus, Brieftauben, über die Erfindung von Papier (in China), Johannes Gutenberg und seine Druckerpresse, bis hin zu Facebook, Twitter usw., aktuelle Formen der sozialen Medien online. Auch Risiken und Gefahren der neuen Medien werden thematisiert. Die Schüler*innen hören ein Radiointerview mit einer fiktiven Kommunikationsexpertin. Sie diskutieren über einen Aspekt von moderner Technologie, z.B. *Social networking sites make people lonely in real life.* oder *The internet is dangerous.*

Stundenkontingent: ca. 20

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Online-Communication, use of the internet

Persönliche Lebensgestaltung: Erfahrungen mit Naturkatastrophen, sozialen Netzwerken

Ausbildung/ Schule: The internet

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Feedback geben, argumentierend an Gesprächen teilnehmen, sich argumentierend an einer Klassendiskussion über moderne Kommunikationstechnologien teilnehmen und dabei eigene Interessen, Positionen und Gefühle einbringen, in Alltagssituationen Kompromisse aushandeln, auch bei sprachlichen Schwierigkeiten die Kommunikation weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (vgl. KLP S. 32/ 33)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse präsentieren, Feedback geben, auch digital gestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (vgl. KLP S.33)

Hör-/Hörsehverstehen: die Hauptinformationen aus einem Lied entnehmen, Detailinformationen aus einem Video/ einem Interview über Tornados entnehmen und diese angeleitet im Zusammenhang verstehen, einem Radiointerview Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen, dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (vgl. KLP S. 32)

Leseverstehen: Vorwissen zum Verstehen nutzen, Sachtexten über Naturkatastrophen/über Online-Kommunikation wesentliche Informationen entnehmen, How to read; right/wrong, komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (vgl. KLP S. 32), einen erweiterten Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden

Schreiben: Kreatives Schreiben, Geschichten verfassen, Fragebogen verfassen, Umfrage durchführen, Poster zu Naturkatastrophen gestalten, Lückentexte, Zuordnungsaufgaben, eigenen Standpunkt zum Thema moderne Kommunikationstechnik formulieren, Vor- und Nachteile nennen, eine persönliche Überlebensgeschichte verfassen, Lernprozesse schriftlich planen, Notizen machen, Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (vgl. KLP S.33)

Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (vgl. KLP S. 34)

Website zum Thema Stürme in der anderen Sprache wiedergeben, beim Verständnis von Informationen aus dem Internet helfen, den Inhalt eines deutschen Leserbriefes auf Englisch weitergeben, dabei adressatengerecht relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, einen erweiterten Wortschatz zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (vgl KLP. S 34), online Kommunikation, Thema: Natur/Umwelt/Kommunikationstechnik, Stützwörter: one/ones, the passive

Grammatik: grammatische Elemente und Strukturen anwenden (Wdh.)

Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, in Aussagen, Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren, weitere gängige Aussprachevarietäten weitgehend verstehen (vgl. KLP S. 35)

Orthografie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (vgl. KLP S. 36)

Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt [und Aussage] untersuchen: informierende Texte, Interview, Artikel</p> <p>Zieltexte: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren nach Vorgaben kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>
Methodenkompetenz
poster, buzz groups, note-taking, discussion
Sprachlernkompetenz
einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]; mit Jemandem reden (in der Zusammenarbeit, Vorschläge machen, Rückmeldungen geben); Texte schreiben (planen, schreiben, überarbeiten, präsentieren)
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Wortschatzüberprüfung, Klassenarbeit im Stil/ zur Vorbereitung auf die zentrale Abschlussprüfung gestalten</p> <p>Umsetzung im Unterricht: Diskussion führen, Poster gestalten</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern (MKR 2.2) verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p>

3.2 Fachmethodische/-didaktische Arbeit

Für die didaktisch-methodische Gestaltung des Englischunterrichts an unserer Schule gelten fachunabhängig die von der Qualitätsentwicklung geforderten Kriterien für guten Unterricht.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler*innenn und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Englisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt

werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.

2. Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schüler*innen eingebunden und produktiv für das Erlernen des Englischen genutzt.
3. Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
4. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkten und gesteuerten Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
5. Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schüler*innen selbst identifiziert und behoben werden können.
6. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
7. Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
8. Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
9. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen und persönliche Beratung sichergestellt.

Die in der Fachkonferenz Englisch festgelegten Inhalte des schulinternen Lehrplans der Städtischen Realschule Gevelsberg orientieren sich an den Richtlinien und Lehrplänen, sowie am Kernlehrplan Englisch für die Realschule NRW (2021). Dieser Kernlehrplan definiert nicht nur Bildungsstandards, sondern beschreibt die allgemeinen Bildungsziele des Faches und benennt die Anforderungen am Ende der Sekundarstufe 1, sowie die verbindlichen Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 6, 8 und 10. Diese legen die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen zu Grunde und weisen eine Progression über die Jahrgangsstufen auf. Sie gliedern sich in diese Kompetenzbereiche, die die Lernenden zu einem

bestimmten Zeitpunkt entwickelt haben sollen („Kann Beschreibungen“):

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in die Teilkompetenzen **Hör-/Hörsehverstehen**, **Leseverstehen**, **Sprechen** (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), **Schreiben** und **Sprachmittlung**. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das **Verfügen über sprachliche Mittel**, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf **Verstehen und Handeln** in Kontexten, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Schüler*innen erschließen die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen und reflektieren sie vor ihrem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund.

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit der Schüler*innen, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen.

Sprachlernkompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sprachlernkompetenz zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien, die Schüler*innen während ihres individuellen Spracherwerbsprozesses auch im Umgang mit anderen Sprachen erfahren haben.

Sprachbewusstheit umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von

Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht Schüler*innen, die Ausdrucksmittel einer Sprache variabel und bewusst zu nutzen.

Kompetenzen werden im Fremdsprachenunterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und thematisch-inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten. In anspruchsvollen anwendungsbezogenen Lernarrangements, die sich auf die vielfältigen Lebensbereiche und Kontexte des Faches beziehen, erweitern und vertiefen die Schüler*innen ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit. Die Beschreibung der sprachlichen Kompetenzen orientiert sich am *gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)*, der ein international anerkanntes transparentes und kohärentes Bezugssystem in Form von verlässlichen Referenzniveaus definiert (A1, A2, B1, B2, C1, C2).

Die konstituierenden didaktischen Prinzipien des Englischunterrichts an der Städtischen Realschule Gevelsberg sind: Lernerorientierung, Handlungsorientierung und Prozessorientierung.

Im Folgenden werden diese zentralen didaktischen Prinzipien kurz erläutert:

Lernerorientierung

- wertschätzt die Lernenden, nimmt sie als Personen ernst
- knüpft an ihre Interessen und ihren Wissensstand an
- nimmt Rücksicht auf bevorzugte Lernwege und individuelles Lerntempo
- Schüleraktivitäten sind Kern des Unterrichtsgeschehens, wobei Ziel des Unterrichts ist, dass alle Lerner zum eigenverantwortlichen (eigenständigen) Lernen befähigt werden sollen
- Öffnung des Unterrichts: Standardsituationen sind Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit, Variabilität der Lernwege, Lernmethoden und des Lerntempos
- dezentrale Übungs- und Gesprächsformen in Variabilität der Lernmethoden
- individuelle Förderung und Individualisierung: Anpassung der Lernziele, Abstimmung auf das Lerntempo, Berücksichtigung der verschiedenen Lerntypen

Handlungsorientierung

Handlungsorientierter Unterricht zielt auf die Entwicklung von Handlungskompetenzen für die außerschulische Wirklichkeit ab. Dabei sollen möglichst sinnhafte, lebensnahe Situationen und Aufgabenstellungen in den Unterricht integriert werden. Handlungsorientierter Englischunterricht ist auch zugleich ganzheitlich, da nicht nur der Verstand, sondern auch die Gefühle und Sinne der Schüler*innen angesprochen werden sollen. Besonders wichtig ist daher die Verwendung von möglichst authentischem Material als Ausgangsbasis (Bilder, Realien, Lieder, Anzeigen, Gedichte, literar. Texte, Zeitungstexte, Blogs, Webseiten, ...), das die Lernenden zur inhaltlichen und sprachlichen Auseinandersetzung anregt und somit echte Schreib- und Sprechanlässe bietet.

Prozessorientiertheit

Im Englischunterricht an der Städtischen Realschule Gevelsberg sollen die Schülerinnen und Schüler Lernstrategien erwerben, um ihren Lernprozess auch eigenverantwortlich zu gestalten:

1. Erschließungsstrategien zum Erschließen unbekannter Sprachstrukturen
2. Kompensationsstrategien: Kommunikation trotz sprachlicher Defizite oder Verständnisschwierigkeiten aufrechterhalten (Deutung von Äußerungen aus dem Kontext, Mimik, Gestik deuten/ zu Hilfe nehmen, nachfragen und um Klärung und Wiederholung bitten; umformulieren, Gespräch auf „sichere“ Themen lenken, etc.
3. Gedächtnisstrategien: Lernvokabular mit Bild- und Tonassoziationen/ Handlungen/Merkversen, Eselsbrücken, etc. verknüpfen, Vokabeln in semantischen Feldern lernen, auswendig lernen, ...
4. Organisationstechniken: Informationen zusammenfassen (Wichtiges von Unwichtigem trennen), Schlüsselwörter suchen und markieren, Informationen strukturieren, Texte gliedern und Oberbegriffe finden, Notizen machen, ...
5. Kontrollstrategien (metakognitive Strategien): Arbeitsschritte planen, typische Fehlerbereiche erkennen, individuelle Fehlerquellen feststellen, Fehler vermeiden, Lernkartei/ Portfolio/ Karteikasten anlegen, Lernergebnisse selbst überprüfen

3.2.1 Sprachsensibler Englischunterricht

Der Begriff „sprachsensibler Unterricht“ steht für einen Fachunterricht, in dem die Sprache bewusst als Mittel des Denkens und Kommunizierens eingesetzt wird, um fachliches und sprachliches Lernen zu verknüpfen. Aufgabe eines sprachsensiblen Englischunterrichts ist es, allen Schülerinnen und Schülern durch integrierte, gezielte sprachliche Unterstützung das fachliche Lernen zu ermöglichen und zu erleichtern. Um den Zugang zu den spezifischeren Registern der Fachsprachen zu gewähren, das Werkzeug zum Umgang mit fachlichen Inhalten bereitzustellen, soll im Englischunterricht darauf geachtet werden klar zu kommunizieren, welche sprachlichen Zielsetzungen es gibt. Dies bedeutet, dass die sprachlichen Voraussetzungen bei Schülerinnen und Schülern zunächst festgestellt und anschließend sprachliche Lerngelegenheiten mit passender Unterstützung geschaffen werden müssen. Dies kann beispielsweise durch die Anpassung von Materialien auf sprachliche Angemessenheit geschehen. Zudem fungiert die Lehrkraft ebenfalls als (sprachliches) Vorbild, indem die (Bildungs-)Sprache angemessen im Unterricht von ihr verwendet wird.

Ziel der sprachlichen Förderung im Englischunterricht ist es also, das komplexere Niveau der Bildungssprache zu erreichen. Dies geschieht durch gezieltes sprachliches Fördern der kognitiv-sprachlichen Grundfunktionen (z.B. durch Benennen, Beschreiben, Berichten, Erzählen, Erklären, Argumentieren, Beurteilen etc.) und nicht durch die bloße impulsive und implizite Anwendung in spontanen Situationen. Es handelt sich um ein bewusst gesteuertes Sprachhandeln, also die Metaebene des Sprachgebrauchs, die von Kindern und Jugendlichen selten außerhalb von Bildungsinstitutionen gelernt wird. Im Unterricht wird es dadurch sichtbar, wie

- sich Lernende an unterrichtlicher Kommunikation beteiligen,
- sie sich Informationen beschaffen und erschließen,
- sie eigenes Wissen strukturieren, anpassen und erweitern,
- sie Arbeits- und Methoden präsentieren und diskutieren und
- das eigene Vorgehen kritisch reflektieren und optimieren.

Konkret bedeutet dies, dass im Englischunterricht beispielsweise für das Lesen von Texten die Drei-Schritt-Lesemethode angewendet wird (*pre-reading*, *while-reading* und *post-reading tasks*) und im Allgemeinen ein Glossar oder eine Wortliste zu themenbezogenen Inhalten angefertigt werden kann (ggf. mit Skizzen).

3.3 Lehr- und Lernmittel

Im Jahrgang 10 wird mit dem Lehrwerk „English G 21“ von Cornelsen sowie dem dazugehörigen Workbook gearbeitet. Alle anderen Jahrgänge arbeiten mit dem Lehrwerk von Westermann „Camden Market“, welches 2018 eingeführt wurde. Das Buch wird den Schüler*innen von der Schule zur Verfügung gestellt und das Workbook liegt im Eigenanteil der Eltern und muss selbst angeschafft werden.

Im Englischförderunterricht wird das lehrwerkszugehörige Differenzierungsmaterial sowie das Zusatzmaterial in Abhängigkeit vom Unterrichtsfortschritt eingesetzt.

Im Rahmen von arbeitsteiligen Lernprozessen bietet sich das Erstellen von Learningapps durch die Schüler*innen an. Um den Fortschritt des selbstständigen Lernens zu unterstützen, kann unbekanntes Vokabular mithilfe der App *dict.cc* nachgeschlagen werden.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1 Leistungsüberprüfung

- Die Terminierung aller Klassenarbeiten erfolgt zu Beginn des Schuljahres in Absprache der Kolleginnen und Kollegen auf den Jahrgangsstufen untereinander und unter Berücksichtigung der schulinternen Besonderheiten und Schulfahrten.
- In Bezug auf die Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten wird der entsprechende Runderlass (RdErl.d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 20.06.2007 (ABl NRW S. 382)) wie folgt umgesetzt:
 - In den Jahrgangsstufen 5 – 8 werden pro Halbjahr 3 Klassenarbeiten geschrieben (außer im 2. Halbjahr in Klasse 8: 2 Klassenarbeiten und 1 Lernstandserhebung), die eine Dauer von 60 Minuten nicht überschreiten sollen.
 - Ab Jahrgangsstufe 9 werden 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben und die Dauer wird sukzessive und abhängig von den Aufgabenformaten und den abgeprüften Kompetenzen nicht zuletzt mit Blick auf die ZP auf bis zu 2 Unterrichtsstunden erweitert.
- Schüler*innen mit einer Lese-/ Rechtschreibschwäche kann ein Nachteilsausgleich in Form von zusätzlich eingeräumter Bearbeitungszeit oder der Aufteilung der Klassenarbeit in zwei Bearbeitungseinheiten gewährt werden.

- In allen Jahrgangsstufen werden rezeptive und produktive Leistungen mit geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabenformaten erbracht, wobei der Anteil halboffener und offener Aufgaben ab Klasse 7 deutlich steigt.
- Im Laufe eines Schuljahres werden alle Kompetenzbereiche bei den Klassenarbeiten angemessen berücksichtigt; die Festlegung erfolgt durch Absprache der Kolleginnen und Kollegen auf der jeweiligen Jahrgangsstufe untereinander.
- Jede Klassenarbeit enthält einen auf alle Aufgaben bezogene thematisch-inhaltliche Rahmen, der sich auf die zuvor im Unterricht behandelten Inhalte bezieht.
- Jede Klassenarbeit (von Kl. 5 bis 10) enthält eine Aufgabe zur Textproduktion.
- Außer der Schreibaufgabe (Textproduktion) enthält jede Klassenarbeit eine Aufgabe zu den rezeptiven Fertigkeiten Hörverstehen oder Leseverstehen. In Ergänzung dazu werden die übrigen Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt.
- In allen Jahrgangsstufen wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.
- In allen Jahrgangsstufen werden einheitliche Korrekturzeichen verwendet. Zur besseren Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Bedeutung von Korrekturzeichen werden diese ab Klasse 5 eingeführt und in verschiedenen Übungssituationen angewendet. In Absprache mit dem Fachbereich Deutsch sind die meisten Korrekturzeichen für alle Fächer gleich.
 - Grammatikfehler - G - 1 Fehlerpunkt
 - Orthographie - R - 1/2 Fehlerpunkt
 - Ausdruck - W - 1/2 - 1 Fehlerpunkt
 - fehlendes Wort - V - 1/2 - 1 Fehlerpunkt
- Die Bewertungskriterien für eine erfolgreiche Leistung sind den Lernenden im Voraus bekannt.
- Die bei der Klassenarbeit zum Einsatz kommenden Aufgabenformate sind im Rahmen der Vorbereitung geübt worden und den Lernenden vertraut (Lernerfolgsüberprüfung). Die Lernenden haben ausreichend Zeit und

Gelegenheiten, sich in Übungssituationen zu vergewissern, ob die in der Klassenarbeit zu bewältigenden Aufgaben erfolgreich bearbeitet werden können.

4.2 Leistungsbewertung

4.2.1 Klassenarbeiten

- Bestandteil der Planung und Konzipierung einer Klassenarbeit ist die Formulierung der Leistungserwartung bzw. die Festlegung der Kriterien, wann eine Aufgabe als erfüllt gilt. Dazu gehören auch die Punkteverteilung und damit eine Festlegung der Gewichtung der einzelnen Aufgaben zueinander.
- Die Verteilung der Punkte erfolgt nach folgendem Schlüssel:
 - Eine sehr gute Leistung wird erreicht bis 87%
 - Eine gute Leistung wird erreicht bis 73%
 - Eine befriedigende Leistung wird erreicht bis 59%
 - Eine ausreichende Leistung wird erreicht bis 45%
 - Eine mangelhafte Leistung wird erreicht bis 18%

4.2.2 Mündliche Klassenarbeiten

Die Bewertung der mündlichen Leistungen erfolgt in den Bereichen Sprechen/ zusammenhängendes Sprechen und Sprechen/an Gesprächen teilnehmen. Wir nehmen eine an Kriterien orientierte Bewertung vor.

Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 1 bis 4 bzw. 6 in folgenden Bereichen:

- Inhalt/Aufgabenerfüllung
- Kommunikative Strategie
- Sprache – Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Sprache – Ausdrucksvermögen
- Sprache – Aussprache und Intonation

4.2.3 Sonstige Leistungen

Der Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ umfasst alle mündlichen und schriftlichen Leistungen, die im Unterricht erbracht werden, wobei sowohl die Qualität als auch die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt wird.

Zum Beurteilungsbereich zählen:

- individuelle mündliche Beiträge/ Beteiligung an Unterrichtsgesprächen in der Zielsprache
- Kooperatives Arbeiten
- Kommunikatives Handeln z.B. in Rollenspielen
- Schriftliche Übungen wie z. B. Vokabel- und Grammatiktests
- Leseübungen
- Überprüfung des Hör- und Leseverstehens
- Wortschatzkontrollen
- Vorgetragene Hausaufgaben
- Erstellen von Produkten wie z.B. Lernplakaten
- Kurzvorträge
- Präsentationen/ Vorstellen von Arbeitsergebnissen aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- Einbringen von zusätzlichen Arbeiten

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Pro Schuljahr sollen zwei Fachschaftskonferenzen im Fach Englisch stattfinden. Dazu laden die Fachschaftsvorsitzenden fristgerecht schriftlich ein und legen die Tagesordnung fest. Im Rahmen dieser Fachschaftskonferenzen werden Leistungsdefizite und -stärken reflektiert und evaluiert, um Förder- und Differenzierungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu beschließen. Einen weiteren Aufschluss auf die individuellen Leistungen der Schüler*innen gibt die Auswertung der Lernstandserhebung im Jahrgang 8.

Dementsprechend werden gegebenenfalls die einzelnen Unterrichtsvorhaben angepasst und der schulinterne Lehrplan in Anlehnung an den Kernlehrplan überprüft und aktualisiert.

Der Förderunterricht soll als Instrument für das Fördern und Fordern der individuellen Leistungen in heterogenen Lerngruppen dienen. Dazu werden in Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft der „more-Teil“ und die Differenzierungsmaterialien der entsprechenden *Themes* verwendet, um sich am Unterrichtsgeschehen zu orientieren und Grammatikwissen integrativ zu vermitteln und vertiefen.

Für die einzelnen Klassen einer Jahrgangsstufe werden Unterrichtsinhalte sowie Klassenarbeiten nach Möglichkeit parallel geplant bzw. geschrieben. Diese Vorgehensweise hat zum Ziel, dass alle Lerngruppen eines Jahrgangs den gleichen Wissensstand erwerben und zum Zweck der Vergleichbarkeit unter möglichst gleichen Bedingungen eine schriftliche Lerninhaltsüberprüfung schreiben.

Zusätzlich evaluiert jede Lehrkraft den eigenen Unterricht zum Unterrichtsgeschehen individuell, indem sie sich von jeder Lerngruppe ein Feedback einholt.

6 Anhang

- Überblick Leistungsbewertung
- Bewertungsbogen Mündliche Prüfung
- Bewertungsbogen Präsentation

7 Literaturangaben

- Börner, Otfried (2017) **Camden Market 1-5**. Braunschweig: Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winkler GmbH.
- Landesanstalt für Medien NRW (2019): **Medienkompetenzrahmen NRW. 2. Auflage**. Düsseldorf: Medienberatung NRW.
- Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (2004). **Kernlehrplan für die Realschule in Nordrhein-Westfalen für das Fach Englisch**. Frechen: Ritterbach.

Leistungsbewertung Klasse 5

- Schriftliche Leistung: 50%

→ 6 Englischarbeiten in der 5. Klasse (3 im 1. Halbj. / 3 im 2. Halbj.)

→ jeweils 45 Minuten!

Hinweis: Pro Schuljahr darf eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Ob und wann eine mündliche Prüfung durchgeführt wird, entscheiden die Fachlehrkraft der Jahrgangsstufe.

- Sonstige Mitarbeit: 50%

→ Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von

- Lösungsvorschlägen,
- Plausibilitätsbetrachtungen
- das Bewerten von Ergebnissen

→ kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit

(Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit) Hinweis: jedes Gruppenmitglied wird einzeln bewertet!!

→ Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B.

- vorgetragene Hausaufgaben
- Anwenden von erlerntem Vokabel- und Grammatikwissen
- Einzel- und Gruppenarbeitsphase
- angemessene Führung eines Heftes, Vokabelheftes/Karteikastens, Regelheftes, etc.

→ eventuell kurze schriftliche Überprüfung

- Allgemeine Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ (schriftliche Leistungen):

→ Qualität der Beiträge

→ Quantität der Beiträge

→ Kontinuität der Beiträge

→ sachliche und sprachliche Richtigkeit

→ Arbeitsverhalten:

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen

→ Fristen/Termine für Referate oder schriftliche Arbeiten (z.B. Berichtungen etc.) einhalten!!!

→ Wenn aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, dann spätestens am Abgabetag/
Termin per Mail dem Fachlehrer/der Fachlehrerin mitteilen! (Email-Adresse siehe Homepage)

Leistungsbewertung Klasse 6

- Schriftliche Leistung: 50%

→ 6 Englischarbeiten in der 6. Klasse (3 im 1. Halbj. / 3 im 2. Halbj.)

→ jeweils 45 Minuten!

Hinweis: Pro Schuljahr darf eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Ob und wann eine mündliche Prüfung durchgeführt wird, entscheiden die Fachlehrkräfte der Jahrgangsstufe.

- Sonstige Mitarbeit: 50%

→ Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von

- Lösungsvorschlägen,
- Plausibilitätsbetrachtungen
- das Bewerten von Ergebnissen

→ kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit

(Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit) Hinweis: jedes Gruppenmitglied wird einzeln bewertet!!

→ Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B.

- vorgetragene Hausaufgaben
- Anwenden von erlerntem Vokabel- und Grammatikwissen
- Einzel- und Gruppenarbeitsphase
- angemessene Führung eines Heftes, Vokabelheftes/Karteikastens, Regelheftes, etc.

→ eventuell kurze schriftliche Überprüfung

- Allgemeine Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ (schriftliche Leistungen):

→ Qualität der Beiträge

→ Quantität der Beiträge

→ Kontinuität der Beiträge

→ sachliche und sprachliche Richtigkeit

→ Arbeitsverhalten:

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen

→ Fristen/Termine für Referate oder schriftliche Arbeiten (z.B. Berichtigungen etc.) einhalten!!!

→ Wenn aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, dann spätestens am Abgabetermin/termin per Mail dem Fachlehrer/der Fachlehrerin mitteilen! (Email-Adresse siehe Homepage)

Leistungsbewertung Klasse 7

- Schriftliche Leistung: 50%

→ 6 Englischarbeiten in der 7. Klasse (3 im 1. Halbj. / 3 im 2. Halbj.)

→ jeweils 45 Minuten!

Hinweis: Pro Schuljahr darf eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Ob und wann eine mündliche Prüfung durchgeführt wird, entscheiden die Fachlehrkräfte der Jahrgangsstufe.

- Sonstige Mitarbeit: 50%

→ Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von

- Lösungsvorschlägen,
- Plausibilitätsbetrachtungen
- das Bewerten von Ergebnissen

→ kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit

(Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit) Hinweis: jedes Gruppenmitglied wird einzeln bewertet!!

→ Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B.

- vorgetragene Hausaufgaben
- Anwenden von erlerntem Vokabel- und Grammatikwissen
- Einzel- und Gruppenarbeitsphase
- angemessene Führung eines Heftes, Vokabelheftes/Karteikastens, Regelheftes, etc.

→ eventuell kurze schriftliche Überprüfung

- Allgemeine Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ (schriftliche Leistungen):

→ Qualität der Beiträge

→ Quantität der Beiträge

→ Kontinuität der Beiträge

→ sachliche und sprachliche Richtigkeit

→ Arbeitsverhalten:

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen

→ Fristen/Termine für Referate oder schriftliche Arbeiten (z.B. Berichtigungen etc.) einhalten!!!

→ Wenn aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, dann spätestens am Abgabetermin/termin per Mail dem Fachlehrer/der Fachlehrerin mitteilen! (Email-Adresse siehe Homepage)

Leistungsbewertung Klasse 8

- Schriftliche Leistung: 50%

- 5 Englischarbeiten in der 8. Klasse (3 im 1. Halbjahr / 2 im 2. Halbjahr; im 2. Halbjahr findet VERA 8 statt, diese Lernstandserhebung ist **keine** Klassenarbeit und wird **nicht** benotet)
- jeweils 45 Minuten!

Hinweis: Pro Schuljahr darf eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Ob und wann eine mündliche Prüfung durchgeführt wird, entscheiden die Fachlehrkräfte der Jahrgangsstufe.

(Dies trifft im 8. Schuljahr nur auf das 1. Halbjahr zu, da im 2. Halbjahr aufgrund von VERA 8 ohnehin nur 2 Klassenarbeiten geschrieben werden.)

- Sonstige Mitarbeit: 50%

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von
 - Lösungsvorschlägen,
 - Plausibilitätsbetrachtungen
 - das Bewerten von Ergebnissen

- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit

(Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit) Hinweis: jedes Gruppenmitglied wird einzeln bewertet!!

- Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B.
 - vorgetragene Hausaufgaben
 - Anwenden von erlerntem Vokabel- und Grammatikwissen
 - Einzel- und Gruppenarbeitsphase
 - angemessene Führung eines Heftes, Vokabelheftes/Karteikastens, Regelheftes, etc.
- eventuell kurze schriftliche Überprüfung

- Allgemeine Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ (schriftliche Leistungen):

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche und sprachliche Richtigkeit
- Arbeitsverhalten:
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Einhaltung gesetzter Fristen
- Fristen/Termine für Referate oder schriftliche Arbeiten (z.B. Berichtigungen etc.) einhalten!!!
 - Wenn aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, dann spätestens am Abgabetag/
Termin per Mail dem Fachlehrer/der Fachlehrerin mitteilen! (Email-Adresse, siehe

Leistungsbewertung Klasse 9

- Schriftliche Leistung: 50%

- 4 Englischarbeiten in der 9. Klasse (2 im 1. Halbj. / 2 im 2. Halbj.)
- jeweils 90 Minuten!

Hinweis: Im 9. Schuljahr wird im 2. Halbj. eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

- Sonstige Mitarbeit: 50%

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von
 - Lösungsvorschlägen,
 - Plausibilitätsbetrachtungen
 - das Bewerten von Ergebnissen
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit (Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit) Hinweis: jedes Gruppenmitglied wird einzeln bewertet!!
- Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B.
 - Erledigung von Hausaufgaben
 - Anwenden von erlerntem Vokabel- und Grammatikwissen
 - Einzel- und Gruppenarbeitsphase
 - angemessene Führung eines Heftes, Vokabelheftes/Karteikastens, Regelheftes, etc.
- eventuell kurze schriftliche Überprüfung

- Allgemeine Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ (schriftliche Leistungen):

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche und sprachliche Richtigkeit
- Arbeitsverhalten:
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Einhaltung gesetzter Fristen
- Fristen/Termine für Referate oder schriftliche Arbeiten (z.B. Berichtigungen etc.) einhalten!!!
- Wenn aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, dann spätestens am Abgabetag/Termin per Mail dem Fachlehrer/der Fachlehrerin mitteilen! (Email-Adresse siehe Homepage)

Leistungsbewertung Klasse 10

- Schriftliche Leistung: 50%

→ 4 Englischarbeiten in der 10. Klasse (2 im 1. Halbj. / 2 im 2. Halbj.)

→ jeweils 90 Minuten!

Hinweis: Im 10. Schuljahr wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

- Sonstige Mitarbeit: 50%

→ Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von

- Lösungsvorschlägen,
- Plausibilitätsbetrachtungen
- das Bewerten von Ergebnissen

→ kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit

(Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit) Hinweis: jedes Gruppenmitglied wird einzeln bewertet!!

→ Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B.

- vorgetragene Hausaufgaben
- Anwenden von erlerntem Vokabel- und Grammatikwissen
- Einzel- und Gruppenarbeitsphase
- angemessene Führung eines Heftes, Vokabelheftes/Karteikastens, Regelheftes, etc.

→ eventuell kurze schriftliche Überprüfung

- Allgemeine Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ (schriftliche Leistungen):

→ Qualität der Beiträge

→ Quantität der Beiträge

→ Kontinuität der Beiträge

→ sachliche und sprachliche Richtigkeit

→ Arbeitsverhalten:

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen

→ Fristen/Termine für Referate oder schriftliche Arbeiten (z.B. Berichtigungen etc.) einhalten!!!

→ Wenn aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, dann spätestens am Abgabetermin/Termin per Mail dem Fachlehrer/der Fachlehrerin mitteilen! (Email-Adresse siehe Homepage)

Hinweis: Sämtliche Noten des 1. und 2. Schulhalbjahres gehen mit in die Abschlussnote der 10. Klasse ein!

- Alle 4 Klassenarbeiten sowie die sonstige Mitarbeit in beiden Halbjahren ergeben die Vornote im jeweiligen Fach (mündl./schriftl. zu je 50%).
- Diese Vornote wiederum geht zu 50% in die Gesamtnote für das Fach ein.

- Die Note der ZP10 geht ebenfalls zu 50% in die Gesamtnote ein.
Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																
10	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																
9	<input type="checkbox"/>		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																		
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen																															
4	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
2	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
1	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
8	<input type="checkbox"/>																																		
7	<input type="checkbox"/>																																		
6	<input type="checkbox"/>																																		
5	<input type="checkbox"/>																																		
4	<input type="checkbox"/>																																		
3	<input type="checkbox"/>																																		
2	<input type="checkbox"/>																																		
1	<input type="checkbox"/>																																		
0	<input type="checkbox"/>																																		

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																
10	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																
9	<input type="checkbox"/>		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																		
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen																															
4	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
2	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
1	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																														
8	<input type="checkbox"/>																																		
7	<input type="checkbox"/>																																		
6	<input type="checkbox"/>																																		
5	<input type="checkbox"/>																																		
4	<input type="checkbox"/>																																		
3	<input type="checkbox"/>																																		
2	<input type="checkbox"/>																																		
1	<input type="checkbox"/>																																		
0	<input type="checkbox"/>																																		

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

Datum/Unterschrift: _____

Name: _____ Class: _____

Topic: _____ Date: _____

Working process

	0	1	2	3	4	Comment
use of books and digital media						
working concentrated						
working independent						
cooperation with partner/group members						
Arbeitet selbstständig und entwickelt eigene Initiativen						
Plant die Arbeitsschritte eigenständig und führt sie aus						
Hat Fragen zum Thema aufgeschrieben						

Punkte: __/24

Name: _____ Class: _____

Topic: _____ Date: _____

presentation/project

	0	1	2	3	4	4	5	comment
correct information amount of information								
structure								
interesting illustration								
spoken loudly and clearly								
spoken by heart								
correct language use								
use of pictures								
usefull visualisation and their explanation								
vocabulary use								

Name: _____ Class: _____

Topic: _____ Date: _____

presentation

	0	1	2	3	4	5	comment
content:							
correct information							
amount of information							
informative							
logical structure							
visualization (pictures)							
performance:							
speak loudly and clearly							
free speech/ eye contact							
body language							
interesting							
language:							
grammar and orthography							
understandable words (vocabulary use)							
explanations							

additional criteria:

points: _____/60

mark: _____

Name: _____ Class: _____

Topic: _____ Date: _____

portfolio/project

	0	1	2	3	4	5	comment
content:							
correct information							
amount of information							
informative							
examples							
visualization (pictures)							
structure:							
cover							
content							
logical order							
layout							
language:							
grammar and orthography							
understandable words (vocabulary use)							
explanations							

additional criteria:

points: _____/60

mark: _____